



Jahresbericht der Bildungs- und Integrationsregion für das Kita- und Schuljahr 2015/16



Einleitung und Dank an die Kooperationspartner	4
Neue Projekte des Bildungs- und Integrationszentrums	5
Haben wir die Ziele in den Projekten erreicht?	7
Wie viele Kitas und Schulen werden erreicht?	9
Personal- und Organisationsentwicklung	14
Übersicht der Projekte in den einzelnen Kommunen	15
Projekte zur interkulturellen Öffnung	23
Fortbildungsangebot zur interkulturellen Kommunikation für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der ehrenamtlichen Flüchtlingshilfe im Kreis Paderborn	24
Koordination mit Migrantenselbstorganisationen (MSO)	25
Netzwerk Ehrenamt in der Flüchtlingshilfe	26
KI-Forum	28
Netzwerktag – Integration durch Sport.....	29
Tage der offenen Tür	30
Mehr interkulturelle Kompetenz (MiKS) in Sportvereinen.....	32
Bildungsbotschafter.....	34
Projekte zur durchgängigen Sprachbildung	36
Sprachstudio	37
Sprachschätze der Welt	38
Heidelberger Elterntraining zur frühen Sprachförderung.....	40
Rucksack Kita	42
Sprachbrücken stärken - Sprachbrücken nutzen	44
Beratung von Seiteneinsteigern	45
Deutschstart – gemeinsam!	47
Beratung zur interkulturellen Schul- und Unterrichtsentwicklung	49
Projekte im Handlungsfeld Inklusion und Qualitätsentwicklung	51
GIB – Gestaltung einer inklusiven Bildungsregion	52
Qualitätszyklus	54
Systemisch Führen	55
Familienklasse	57
Miniphänomenta	58
Projekte im Übergang Schule – Beruf.....	59
Die Koordination im Handlungsfeld Übergang Schule – Beruf.....	60
Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule – Beruf in NRW“	61
Projekte im Übergang Schule – Beruf	62
Treffen des Beirats Schule – Beruf	63
Potenzialanalysen	64
Berufsfelderkundungen	66
MINT-AGs	68



SchuBS Technik Pflege und soziale Arbeit	70
JobCoaching	72
Ausbildungsakquisiteure	74
VIA Helene	76
Bildungspilot.....	78
Berufsbildungs- und Integrationsbericht (BebIB).....	80



Einleitung und Dank an die Kooperationspartner

Mit diesem Bericht legt das Bildungs- und Integrationszentrum Rechenschaft über seine Arbeit im Kita- und Schuljahr 2015/16 ab.

An dieser Stelle möchte sich das Bildungs- und Integrationszentrum bei den vielen Kooperationspartnern für die angenehme und konstruktive Zusammenarbeit bei Sitzungen, in den Projekten und zu vielen anderen Gelegenheiten herzlich bedanken. Dieses Engagement ist der tragende Pfeiler einer erfolgreichen Bildungs- und Integrationsregion. DANKE!

Wir bitten um Verständnis, dass wir bei der großen Anzahl unserer Kooperationspartner unseren Dank einzelnen Menschen oder Institutionen gegenüber nicht gesondert aussprechen können.

Zu diesem Jahresbericht

Im ersten Abschnitt des Jahresberichtes wird die Tätigkeit des Bildungs- und Integrationszentrums (BIZ) in einer Zusammenfassung beschrieben. Dabei wird dargestellt

- wie sich das Projektportfolio entwickelt hat,
- ob und wie das BIZ die Ziele in den Projekten vollständig, überwiegend, teilweise oder nicht erreicht hat,
- wie viele Kitas und Schulen in den Projekten erreicht wurden und
- die Personalentwicklung im BIZ.

Der zweite Abschnitt richtet sich vornehmlich an die Vertreter der Kommunen. Wir listen auf, welche Kitas, Schulen oder Vereine an welchen Projekten teilgenommen haben.

Im dritten Abschnitt finden Sie Berichte zu den einzelnen Projekten. Dabei nehmen wir Bezug auf die Ziele, die für das vergangene Schuljahr im letzten Jahresbericht formuliert wurden. Wir berichten, ob die Ziele erreicht wurden.



Neue Projekte des Bildungs- und Integrationszentrums

Das Kita- und Schuljahr 2015/16 war geprägt durch die Zuwanderung von Flüchtlingen in den Kreis Paderborn. Das Kommunale Integrationszentrum sah und sieht sich hierbei vor neuen Herausforderungen, wie beispielsweise der Beratung der Seiteneinsteiger, der Unterstützung des Ehrenamts sowie der Fortbildung von Lehrkräften.

Entwicklung des Projektportfolios

Die vier Arbeitsschwerpunkte wurden beibehalten:

- Interkulturelle Öffnung
- Durchgängige Sprachbildung
- Qualitätsentwicklung und Inklusion
- Übergang Schule-Beruf

Nachstehend erläutern wir Ihnen, welche Projekte beendet, fortgeführt oder initiiert wurden.

Interkulturelle Öffnung

Neu wurden „Schulungen zur interkulturellen Kommunikation“ angeboten. Hier fanden insgesamt sieben Schulungen statt, 3 Inhouse-Schulungen und vier öffentliche Schulungen. Ebenfalls neu wurden zwei Fachtage für das Ehrenamt durchgeführt. Im Schwerpunkt Interkulturelle Öffnung wurden die Projekte „Bildungsbotschafter“ in Delbrück und Bad Lippspringe, „KI-Forum“ mit drei Vorträgen und einem „Tag der offenen Tür“ mit Sportvereinen und Migrantorganisationen fortgeführt. Des Weiteren fanden die Projekte „Mehr interkulturelle Öffnung in Sportvereinen“ sowie der „Netzwerktag Integration durch Sport“ eine Fortsetzung.

Durchgängige Sprachbildung

Aufgrund der aktuellen Entwicklungen durch die Zuwanderung von Kindern und Jugendlichen wurden die Projekte „Beratung für Seiteneinsteiger“, bei dem Jugendlichen geholfen wird, die richtige Schulwahl zu treffen und das Projekt „DaZ Sammlung“, durch das Lehrkräfte und Ehrenamtliche geeignete Materialien zur Weiterbildung einsehen und ausleihen können, erweitert bzw. ins Leben gerufen. Neu ist ebenfalls das Projekt Sprachstudio, bei dem ehrenamtlichen Sprachkursleitungen ein Workshop zur Vermittlung von Sprachkenntnissen angeboten wird. Im Schwerpunkt Sprachbildung wurde das Projekt „Heidelberger Elterntraining“ (für Eltern mit sprachverzögerten Kindern im Alter von zwei Jahren) beendet. Beteiligte Kitas und Schulen setzten ihre Zusammenarbeit im Projekt „Sprachbrücken nutzen“ (vormals „Sprachbrücken stärken“) fort. Die Projekte „Rucksack Kita“ (für Eltern und ihre Kinder im Alter von 3-6 Jahren), „Deutschstart – gemeinsam!“ (für Lehrer von zugewanderten Kindern ohne Deutschkenntnisse), „Beratung zur interkulturellen Schul- und Unterrichtsentwicklung“ und „Sprachschatze der Welt“ (40 Aktionen im September 2015) wurden weiter durchgeführt.



Qualitätsentwicklung und Inklusion

Die Projekte „Qualitätszyklus“, „Systemisch Führen“, „Familienklasse“ und „GIB - Gestaltung einer inklusiven Bildungsregion“ wurden fortgeführt.

Übergang Schule - Beruf

In der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA) waren im Schuljahr 2015/2016 weitere neu einsteigende Schulen im Kreis Paderborn zu verzeichnen, darunter erstmals auch alle öffentlichen und privaten Berufskollegs. Neu beim Standardelement „Berufsfelderkundung“ war ein Buchungsportal. Es unterstützt Schüler, Lehrer und Unternehmen bei der Auswahl und Buchung von BFE-Plätzen in den achten Klassen. Aufgrund einer veränderten Finanzierung der Potenzialanalysen wurde das regionale Ausschreibungsverfahren durch ein landesweites, zentrales abgelöst.

In den kreisinitiierten Projekten zu Stärkung der Fachkräftesicherung sind folgende Neuerungen zu nennen: Zwei neue „Ausbildungsakquisiteure“ sorgten pilotierend für Praktikumsplätze für Förderschüler und für neu zugewanderte Jugendliche einer „Internationalen Klasse“. „Schule und Beruf am Samstag“ (SchuBS) wurde branchenspezifisch ausgeweitet: SchuBS 1 Pflege und soziale Arbeit startete in zwei kirchlichen Pflegeeinrichtungen.

Übergreifende Projekte

Die Webseite www.bildungsregion-paderborn.de wurde an die neuen Arbeitsschwerpunkte angepasst. Da der Kreis Paderborn eine neue technische Plattform für die Website eingeführt hat, müssen nach und nach alle Inhaltsseiten neu gestaltet werden.



Haben wir die Ziele in den Projekten erreicht?

Mit der nachstehenden Tabelle wird dokumentiert, wie weit wir unsere Ziele in den jeweiligen Projekten erreicht haben. In 15 der 28 Projekte haben wir die Ziele vollständig erreicht, in zwölf überwiegend, in einem Projekt teilweise und einem Projekt leider nicht. In neun Projekten konnten wir mehr erreichen, als wir geplant hatten.

Projekt	Die Projektziele wurden ... erreicht				Wir haben mehr erreicht als geplant
	vollständig	überwiegend	teilweise	nicht	
Interkulturelle Öffnung					
Interkulturelle Kommunikation	x				
Koordination Migrantenselbstorganisation	x				
Netzwerktag Ehrenamt	x				
KI-Forum	x				x
Integration durch Sport	x				
Tage der offenen Tür		x			x
MiKS		x			
Bildungsbotschafter	x				x
Durchgängige Sprachbildung					
Sprachstudio					
Sprachschätze der Welt	x				x
Heidelberger Elterntraining		x			
Rucksack Kita		x			
Sprachbrücken stärken					
Beratung von Seiteneinsteigern	x				
Deutschstart - gemeinsam!	x				
Beratung zur interkulturellen Schul- und Unterrichtsentwicklung		x			



Qualitätsentwicklung und Inklusion					
GIB – Gestaltung einer inklusiven Bildungsregion		x			
Qualitätszyklus	x				
Systemisch führen		x			
Familienklasse	x				
Miniphänomenta			x		
Übergang Schule-Beruf					
Bildungspilot		x			
Umsetzung von Potenzialanalysen		x			
Beirat Schule-Beruf	x				
Umsetzung von Berufsfelderkundungen	x				x
SchuBS 8 Technik + Soziales	x				x
Ausbildungsakquisiteure		x			x
MINT-AGs			x		x
JobCoaching	x				x
Via Helene			x		
Handlungsfeldübergreifende Projekte					
Berufsbildungs- und Integrationsbericht		x			x
GESAMT	15	11	3	0	10



Wie viele Kitas und Schulen werden erreicht?

Die Arbeit in der Bildungs- und Integrationsregion soll alle Kinder und Jugendlichen und alle Bildungsinstitutionen erreichen. Dies ist mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen nur schrittweise möglich. In der nachstehenden Tabelle ist aufgeführt, wie viele Kitas und Schulen mit einer Maßnahme in welchen Kommunen erreicht wurden. Dies ist ein erster Indikator, wie viele Kinder und Jugendlichen direkt oder indirekt erreicht werden.

Der Indikator hat aber insgesamt eine beschränkte Aussagekraft. Schulleitungen haben in einer Sitzung deutlich darauf hingewiesen, dass nicht die Anzahl der Maßnahmen wichtig ist, sondern die richtige Schwerpunktsetzung und Qualität.

Die folgende Tabelle zeigt, dass die Kitas und Schulen in diesem Berichtsjahr an 252 Maßnahmen teilgenommen haben. Dies sind 53 Institutionen mehr als im letzten Jahr.



Wie viele Kitas, Schulen und Migrantenorganisationen haben seit 2009 jährlich an den Projekten des Bildungs- und Integrationszentrums teilgenommen?

Maßnahmen	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16
	67	104	115	108	125	199	252
<i>Interkulturelle Öffnung</i>							
Engel der Kulturen					8		
Tage der offenen Tür					4	4	6
Bildungsbotschafter	13	17	17	16	17	28	28
Mehr interkulturelle Kompetenz an Sportvereinen							10
Netzwerk "Integration durch Sport"							9
Koordination							
Migrantenselbstorganisation							11
Interkulturelle Kommunikation							30
<i>Durchgängige Sprachbildung</i>							
Heidelberger Elterntermin						14	4
Rucksack Kita						5	5
Mit Sprache Brücken bauen	14	14	15	12			
Sprachbrücken stärken					12	12	
Sprachschätze der Welt						26	27
BIKUS						15	3
Beratung von Seiteneinsteigern						0	
Deutschstart - gemeinsam!						11	10
Vielfalt stärken		9	9	11	11		
Sprachstudio							8
<i>Qualitätsentwicklung & Inklusion</i>							
Qualitätszyklus	11	14	20	20	12	3	4
Familienklasse						2	2
Miniphänomenta			9	6	3		
Systemisch Führen		9	9	8	9	9	7
GIB - Vielfalt fördern-Systemisch steuern						3	3
GIB - Vielfalt Grundschule							6
GIB - Systemisch Steuern							3
<i>Übergang Schule-Beruf</i>							
"Beratung"	6	6					
KAoA					12	20	29
Förderung Kompetenzchecks		3	3	2			
SchuBS	12	12	16	17	16		
SchuBS Technik + Soziales						20	21
Vertiefte BO an Förderschulen	6	6	4	4	4	3	
MINT-AGs					6	5	4
JobCoaching				1	1	1	1
Ausbildungsakquisiteure		9	9	7	7	17	20
Werkstattjahr	4	4	3	3	2		
Via Helene	1	1	1	1	1	1	1



In diesem Jahresbericht führt das Bildungs- und Integrationszentrum im Einzelnen auf, welche Institution in welcher Kommune im Berichtsjahr 2015/16 teilgenommen hat.

Dabei wird deutlich, dass es sehr aktive Kitas und Schulen gibt, die an mehreren Projekten der Bildungs- und Integrationsregion teilnehmen und solche, die ggf. in anderen Bereichen aktiv sind.

Deutlich wird auch, dass die Nachfrage in den einzelnen Kommunen unterschiedlich stark ist.

Hier finden Sie zunächst eine tabellarische Übersicht, ab Seite 16 auch die Liste mit den teilnehmenden Institutionen.



	Altenbeken				Bad Lippspringe				Bad Wünnenberg				Borchen				Büren			
	Verwaltung	MSO, Vereine, Initiativen	Kitas	Schulen	Verwaltung	MSO, Vereine, Initiativen	Kitas	Schulen	Verwaltung	MSO, Vereine, Initiativen	Kitas	Schulen	Verwaltung	MSO, Vereine, Initiativen	Kitas	Schulen	Verwaltung	MSO, Vereine, Initiativen	Kitas	Schulen
Anzahl der Maßnahmen	0	0	0	1	0	2	8	11	0	0	0	7	0	7	1	6	0	3	1	12
<i>Interkulturelle Öffnung</i>																				
Fortbildungsangebot Interkulturelle Kommunikation						2								2				1		
Koordination																				
Migrantenselbstorganisation																				
Netzwerk Ehrenamt																				
Netzwerktag "Integration durch Sport"														1						
Tage der offenen Tür														2				2		
Mehr interkulturelle Kompetenz in Sportvereinen														2						
Bildungsbotschafter							8	4												
<i>Durchgängige Sprachbildung</i>																				
Sprachstudio																				
Sprachschätze der Welt								1							1	2		1		
Heidelberger Elternttraining																				
Rucksack Kita																				
Sprachbrücken stärken																				
Deutschstart - gemeinsam								1				1								2
BIKUS																1				
<i>Qualitätsentwicklung & Inklusion</i>																				
GIB - Vielfalt Grundschule																				
GIB - Systemisch Steuern																				
GIB - Vielfalt fördern-Systemisch steuern								1				1								
Qualitätszyklus																				1
Systemisch Führen																				1
Familienklasse																				1
Miniphänomenta																				
<i>Übergang Schule - Beruf</i>																				
KAoA (PA + BFE)								1				2								4
MINT-AGs																				1
SchuBS Technik Pflege und soziale Arbeit				1				2				1				2				
JobCoaching																				
Ausbildungsakquisiteure								1				2				1				2
VIA Helene																				



	Delbrück				Hövelhof				Lichtenau				Paderborn				Salzkotten				Gesamt 2015/16
	Verwaltung	MSO, Vereine, Initiativen	Kitas	Schulen	Verwaltung	MSO, Vereine, Initiativen	Kitas	Schulen	Verwaltung	MSO, Vereine, Initiativen	Kitas	Schulen	Verwaltung	MSO, Vereine, Initiativen	Kitas	Schulen	Verwaltung	MSO, Vereine, Initiativen	Kitas	Schulen	
Anzahl der Maßnahmen	0	1	11	16	0	1	3	7	0	2	0	4	0	60	10	64	1	4	0	9	252
<i>Interkulturelle Öffnung</i>																					
Fortbildungsangebot Interkulturelle Kommunikation									1				17	2			1	4			30
Koordination													11								11
Migrantenselbstorganisation																					0
Netzwerk Ehrenamt																					9
Netzwerktag "Integration durch Sport"					1				1				6								6
Tage der offenen Tür													2								10
Mehr interkulturelle Kompetenz in Sportvereinen		1											7								28
Bildungsbotschafter			7	9																	
<i>Durchgängige Sprachbildung</i>																					
Sprachstudio													8								8
Sprachschätze der Welt			2										9	4	7						27
Heidelberger Elternttraining						2							2								4
Rucksack Kita						1							4								5
Sprachbrücken stärken																					0
Deutschstart - gemeinsam				1									4						1		10
BIKUS													2								3
<i>Qualitätsentwicklung & Inklusion</i>																					
GIB - Vielfalt Grundschule								1					5								6
GIB - Systemisch Steuern								1					2								3
GIB - Vielfalt fördern-Systemisch steuern													1								3
Qualitätszyklus													2						1		4
Systemisch Führen			2										4								7
Familienklasse								1													2
Miniphänomenta																					0
<i>Übergang Schule - Beruf</i>																					
KAoA (PA + BFE)			4					2				1	13							2	29
MINT-AGs								1				1	1								4
SchuBS Technik Pflege und soziale Arbeit				2				1				2	9							1	21
JobCoaching													1								1
Ausbildungsakquisiteure													10							4	20
VIA Helene													1								1



Personal- und Organisationsentwicklung

Das Bildungs- und Integrationszentrum (BIZ) mit seinen beiden Sachgebieten Bildungsbüro und Kommunales Integrationszentrum hat seine Arbeit auch im vergangenen Jahr mit einem engagierten Team fortgesetzt. Für die vier Arbeitsschwerpunkte

- Interkulturelle Öffnung
- Durchgängige Sprachbildung
- Qualitätsentwicklung und Inklusion
- Übergang Schule-Beruf

tauschten sich die Teams konstruktiv aus und nutzten die Team-Besprechungen, um sich untereinander über ihre Projekte soweit zu informieren, dass Synergien zwischen den Projekten und bei den Projektpartnern genutzt werden konnten.

Zu den Besprechungen des Teams im Übergang Schule-Beruf kamen regelmäßig der Vertreter der Schulaufsicht, ein Vertreter der Agentur für Arbeit sowie eine Vertreterin der Zentralen Studienberatung der Universität Paderborn hinzu. Damit wurde die Arbeit des BIZ unmittelbar regional integriert.

Drei Kollegen haben das BIZ verlassen – herzlichen Dank für das große Engagement:

- Kirsten Bondzio hat an der Universität Paderborn eine Stelle in der Zentralen Studienberatung übernommen,
- Andreas Tannreuther kehrt zum Ende des Schuljahres mit ganzer Stelle an die Sekundarschule Borcheln zurück,
- Sandra Dezort übernimmt eine Stelle am Institut für Soziale Arbeit in Münster.

Neu dabei sind zwei Personen im Bildungsbüro und vier im Kommunalen Integrationszentrum, also insgesamt sechs Personen:

- Erika Schumacher ist seit März wieder zurück gekehrt,
- Jenny Georges hat die halbe Stelle einer Verwaltungsfachkraft im Kommunalen Integrationszentrum seit März übernommen,
- Sarah Saf hat die Stelle im Handlungsschwerpunkt „Interkulturelle Öffnung“ seit August übernommen,
- Guido Kemmer hat seit Schuljahresbeginn mit einer halben Stelle die Arbeit am Berufsbildungs- und Integrationsbericht verstärkt,
- Ebenso verstärkt Robin Meyer das Team des Berufsbildungs- und Integrationsberichts seit April mit einer halben Stelle und hat damit die Nachfolge von Kirsten Bondzio übernommen,
- Nektaria Bader hat mit einer halben Stelle seit Schuljahresbeginn das Projekt „Rucksack Kita“ seit Schuljahresbeginn übernommen.



Übersicht der Projekte in den einzelnen Kommunen

In der folgenden Übersicht werden die Projekte je Kommune im Kreis Paderborn dargestellt.

Altenbeken

SchuBS Technik + Soziales

- Hauptschule Egge Altenbeken

Bad Lippspringe

Bildungsbotschafter

- Evangelischer Kindergarten Familienzentrum
- Familienzentrum St. Josef
- Deutsches Rotes Kreuz Kindertageseinrichtung
- Kath. Kindergarten St. Marien
- Städt. Kindertageseinrichtung Adolf-Kolping-Straße „Drachenburg“
- Städt. Kindergarten Detmolder Straße
- Städt. Kindergarten Kirsperbaumweg
- Kath. Kindergarten St. Martin
- Concordiaschule Bad Lippspringe
- Evang. Grundschule Bad Lippspringe
- Hauptschule Bad Lippspringe-Schlangen
- Gesamtschule Bad Lippspringe-Schlangen

Deutschstart – gemeinsam!

- Evang. Grundschule Bad Lippspringe

Sprachschätze der Welt

- Gesamtschule Bad Lippspringe-Schlangen

GIB – Vielfalt fördern – Systemisch Steuern

- Gesamtschule Bad Lippspringe-Schlangen

KAoA

- Realschule Bad Lippspringe

SchuBS Technik + Soziales

- Hauptschule Bad Lippspringe-Schlangen
- Realschule Bad Lippspringe

Ausbildungsakquisiteure

- Städt. Realschule Bad Lippspringe



Bad Wünnenberg

Deutschstart – gemeinsam!

- Grundschule Haaren-Helmern

GIB – Vielfalt fördern – Systemisch Steuern

- Sekundarschule Fürstenberg

KAoA

- Realschule Fürstenberg
- Hauptschule Bad Wünnenberg

SchuBS Technik + Soziales

- Realschule Fürstenberg

Ausbildungsakquisiteure

- Schulzentrum Bad Wünnenberg (Hauptschule und Realschule)

Borchen

Sprachschätze der Welt

- Waldorfschule Rudolf-Steiner
- Sekundarschule Borchen
- Kindergarten St. Michael

BIKUS

- Sekundarschule Borchen

SchuBS Technik + Soziales

- Sekundarschule Borchen
- Rudolf-Steiner-Schule

Ausbildungsakquisiteure

- Sekundarschule Borchen

Büren

Sprachschätze der Welt

- Familienzentrum ev. Kindertagesstätte Emmaus

Deutschstart – gemeinsam!

- Grundschule Lindenhof
- Grundschulverbund Wegwarte

Qualitätszyklus

- Mauritius Gymnasium



Systemisch Führen

- Grundschulverbund Wegwarte

Familienklasse

- Hauptschule Büren

KAoA

- Mauritius Gymnasium
- Heinz-Nixdorf-Realschule
- Mühlenkampfschule
- Almeschule

MINT-AGs

- Mühlenkampfschule Büren

Ausbildungsakquisiteure

- Heinz-Nixdorf-Realschule
- Ludwig-Erhard Berufskolleg

Delbrück

Bildungsbotschafter

- Familienzentrum und städt. Kindertageseinrichtung Purzelbaum
- Familienzentrum und städt. Kindertageseinrichtung Pustebblume
- Kindergarten Bentfeld
- Kindertageseinrichtung Regenbogen
- Städt. Kindergarten Lippling
- Familienzentrum und Kindergarten Westenholz
- Städt. Kindergarten Hagen
- Grundschule Westerloh
- Grundschulverbund Westenholz-Hagen
- St. Marien Grundschule
- Grundschule Johannes
- Hauptschule Ostenland
- Hauptschule Westenholz
- Johann-Sporck-Schule - Städtische Realschule Delbrück
- Städt. Gymnasium Delbrück
- Gesamtschule Delbrück

Sprachschätze der Welt

- Kindertageseinrichtung Abenteuerland
- Familienzentrum Purzelbaum



Deutschstart – gemeinsam!

- Grundschule Johannes

Systemisch führen

- Kindergarten Anreppen
- Städtisches Familienzentrum Westenholz

KAoA

- Gymnasium Delbrück
- Johann-Sporck-Realschule
- Hauptschule Westenholz
- Philipp von Hörde Schule

SchuBS Technik + Soziales

- Realschule Delbrück
- Hauptschule Ostenland

Hövelhof

Heidelberger Elterntraining

- Familienzentrum Schatenstraße
- Kindergarten Schulstraße

Rucksack Kita

- Familienzentrum Schatenstraße

GIB – Vielfalt Grundschule und Systemisch Steuern

- Kirchscheule

Familienklasse

- Krollbachschule

KAoA

- Franz-Stock-Realschule
- Krollbachschule

MINT-AGs

- Krollbachschule

SchuBS Technik + Soziales

- Franz-Stock-Realschule



Lichtenau

KAoA

- Realschule Lichtenau

SchuBS Technik + Soziales

- Realschule Lichtenau
- Archenhold-Hauptschule Lichtenau

MINT-AGs

- Realschule Lichtenau

Paderborn

Fortbildungsangebot Interkulturelle Kommunikation

- Meinwerkschule
- Domschule

Tage der offenen Tür

- Sportverein Grün-Weiß Paderborn e.V.
- Migrantenorganisation: Alevitischer Kulturverein
- Sportverein TV 1875 Goldgrund
- Migrantenorganisation: Monolith e.V.

Sprachschätze der Welt

- Kindertagesstätte Heidehaus
- Gemeinschaftsgrundschule Thune
- Kindertagesstätte St. Michael
- Kindertagesstätte Sennewind
- Familienzentrum St. Christopherus
- Almeschule
- Corneliuschule
- Sertürnerschule
- Heinz-Nixdorf-Gesamtschule
- Grundschule auf der Lieth
- Grundschule Kaukenberg

Heidelberger Elterntraining

- Familienzentrum und städt. Kindertageseinrichtung Mistelweg
- Städt. Kindertagesstätte Wiesengrund



Rucksack Kita

- Kindertageseinrichtung St. Franziskus
- Familienzentrum Mistelweg
- Familienzentrum Heidehaus
- Kinderzentrum Riemekepark

Deutschstart – gemeinsam!

- Grundschule Stephanus
- Grundschule Kaukenberg
- Gemeinschaftsgrundschule Thune
- Hauptschule Georg

BIKUS

- Heinz-Nixdorf-Gesamtschule
- Friedrich-Spee Gesamtschule

GIB – Vielfalt Grundschule

- Grundschule Thune
- Grundschule auf der Lieth
- Stephanusschule
- Lummerlandschule
- Overberg/Dom

GIB – Systemisch Steuern

- Grundschule Thune
- Stephanusschule

GIB – Vielfalt fördern – Systemisch Steuern

- Realschule Schloß Neuhaus

Qualitätszyklus

- Förderschule Liborius
- Realschule St. Michael

Systemisch führen

- Goerdeler Gymnasium
- Förderschule Erich Kästner
- Realschule Schloß Neuhaus
- Hermann-Schmidt-Schule

KAoA

- Gymnasium Schloß Neuhaus
- Realschule Schloß Neuhaus



- Von-Fürstenberg-Realschule
- Lise-Meitner-Realschule
- Realschule St. Michael
- Gesamtschule Elsen
- Mastbruchschule
- Gymnasium Theodorianum
- Reismann-Gymnasium
- Realschule In der Südstadt
- Friedrich-Spee-Gesamtschule
- Heinz-Nixdorf Gesamtschule
- Sertürnerschule

MINT-AGs

- Realschule In der Südstadt

SchuBS Technik + Soziales

- Von-Fürstenberg-Realschule
- Realschule Schloß Neuhaus
- Lise-Meitner-Realschule
- Realschule In der Südstadt
- Hauptschule Am Niesenteich
- Mastbruchschule
- Hauptschule Georg
- Friedrich-Spee-Gesamtschule
- Gesamtschule Elsen

JobCoaching

- Gesamtschule Elsen

Ausbildungsakquisiteure

- Von-Fürstenberg-Realschule
- Hauptschule Am Niesenteich
- Lise-Meitner-Realschule
- Realschule In der Südstadt
- Ludwig-Erhard-Berufskolleg
- Friedrich-von-Spee-Gesamtschule
- Mastbruchschule
- Richard-von Weizäcker-Berufskolleg
- Berufskolleg Schloß Neuhaus
- Sertürnerschule



Via Helene

- Helene-Weber-Berufskolleg

Salzkotten

Deutschstart – gemeinsam!

- Liboriusschule Salzkotten

Qualitätszyklus

- Grundschulverbund Thüle-Scharmede

KAoA

- Schule Haus Widey
- Gesamtschule Salzkotten

SchuBS Technik + Soziales

- Realschule Salzkotten

Ausbildungsakquisiteure

- Hauptschule Niederntudorf/Wewelsburg
- Johannes Hauptschule
- Philipp-Korte-Realschule
- Gesamtschule Salzkotten



Projekte zur interkulturellen Öffnung



Fortbildungsangebot zur interkulturellen Kommunikation für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der ehrenamtlichen Flüchtlingshilfe im Kreis Paderborn

Das Projekt basiert auf dem hohen ehrenamtlichen Engagement im Kreis Paderborn. Ehrenamtlichen in der Flüchtlingshilfe im Kreis Paderborn werden seit Dezember 2015 die eintägigen Schulungen zur Interkulturellen Kommunikation angeboten. Mit einem kostenlosen Fortbildungsangebot soll die Arbeit der Ehrenamtlichen wertgeschätzt und ihre Tätigkeit unterstützt werden.

Im Rahmen des Projektes haben wir folgende Ziele verfolgt:

Ziel 1: Es sollen jährlich mind. 5 und max. 10 1-tägige Fortbildungsveranstaltungen mit dem Titel „Interkulturelle Kommunikation in der ehrenamtlichen Flüchtlingshilfe“ stattfinden.

Im Dezember 2015 hat das KI die erste Schulung mit 11 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchgeführt. 2016 hat das KI weitere drei „offene Schulungen“ und drei Inhouseangebote, bei der AWO Paderborn, der Flüchtlingshilfe Oberntudorf und bei der Stadtverwaltung Salzkotten durchgeführt.

Ziel 2: Die Fortbildungsgruppen sollen je zwischen 6 und 14 Teilnehmerinnen und Teilnehmer umfassen. Insgesamt sollen jährlich zwischen 30 und 140 Ehrenamtliche ausgebildet werden.

Das KI hat in 6 Monaten in 7 Fortbildungen 73 Ehrenamtliche geschult.

Die angestrebten Ziele wurden vollständig erreicht.

Ausblick

Im Schuljahr 2016/17 sollen die folgenden Ziele erreicht werden:

- Das KI bietet mind. fünf und max. zehn 5 – 10-tägige Fortbildungsveranstaltungen zum Thema „Interkulturelle Kommunikation“ für Ehrenamtliche in der Flüchtlingshilfe und hauptamtlichen Mitarbeitern der Kommunalverwaltungen (Verwaltungsmitarbeitern, Erzieherinnen, Sozialpädagogen etc.).
- Mit den Fortbildungen sollen zwischen 50 und 160 Ehren- und/oder Hauptamtliche erreicht werden.



Koordination mit Migrantenselbstorganisationen (MSO)

Im Kreis Paderborn haben ca. 20% der Menschen einen Migrationshintergrund, in der Stadt sind es 25%. Durch die Zuwanderung der Flüchtlinge steigen die Zahlen aktuell stetig an. Mit dem Projekt möchte das KI die Vernetzung mit den MSO intensivieren und eine Transparenz der Angebote und Aktivitäten auf beiden Seiten schaffen. Hierzu dienen Austauschgespräche, Erörterungen von Schnittstellen und Adresspflege.

Im Rahmen des Projektes haben wir folgende Ziele verfolgt:

Ziel 1: Jährlich sollen 25 Kontakte mit Migrantenselbstorganisationen (MSO) zum Informationsaustausch und zur Erörterung von Schnittstellen stattfinden.

Mit den MSO's wurden regelmäßig Termine vereinbart an denen der Vorstand des Vereins, die pädagogische Mitarbeiterin des KIs und ggf. der Leiter des BIZ und/oder des KIs anwesend gewesen ist. Neben einem informativen Austausch stand stets die Zusammenarbeit im Fokus. Von September 15 bis April 16 werden 8 Termine eingerichtet.

Ziel 2: Die MSO und deren Aktivitäten sollen dem KI bekannt sein.

Informativer Austausch über aktuelle und geplante Aktivitäten auf beiden Seiten. Das KI konnte gute Praxis der MSO und andere MSO informell weitergeben.

Die angestrebten Ziele wurden vollständig erreicht.

Ausblick

Im Schuljahr 2016/17 sollen die folgenden Ziele erreicht werden:

- Jährlich sollen 11 Kontakte mit Migrantenselbstorganisationen (MSO) zum Informationsaustausch und zur Erörterung von Schnittstellen stattfinden
- Die MSO und deren Aktivitäten sind dem KI bekannt
- Die MSO kennen das KI und dessen Handlungsfelder und Projekte

Paderborn, im April 2016

Sarah Saf



Netzwerk Ehrenamt in der Flüchtlingshilfe

Das Projekt basiert auf dem hohen ehrenamtlichen Engagement in der Flüchtlingshilfe im Kreis Paderborn. Alle Ehrenamtsinitiativen und interessierte Bürger in den zehn Kommunen des Kreises haben seit September 2015 mit einer Ansprechperson im Kommunalen Integrationszentrum die Möglichkeit, ihr Anliegen zu artikulieren, und Unterstützung zu erhalten. Weiterhin hat das KI einen Wegweiser über bestehende Initiativen und Vereine im Kreisgebiet Paderborn erstellt und diesen online auf seiner Website eingestellt.

Im Rahmen des Projektes haben wir folgende Ziele verfolgt:

Ziel 1: Den Ehrenamtsinitiativen, relevanten hauptamtlichen Akteuren der zehn Kommunen und interessierten Bürgern im Kreisgebiet Paderborn soll bekannt sein, dass sie im KI Unterstützung erhalten, wenn sie sich ehrenamtlich in der Flüchtlingshilfe engagieren möchten bzw. hierzu Fragen haben.

Durch die regelmäßige Teilnahme an Runden Tischen und Veranstaltungen von Initiativen und Netzwerken, sowie durch die Schulungsangebote zur interkulturellen Kommunikation wurden die Kontakte zu den Akteuren regelmäßig gepflegt und die Unterstützungsbedarfe eruiert. Auch eine Vernetzung und Zusammenarbeit mit den hauptamtlichen Akteuren im Kreisgebiet im Bereich Ehrenamt in der Flüchtlingshilfe hat durch die Teilnahme an Veranstaltungen von Seiten des KIs oder der Adressaten stattgefunden.

Als Beispiele sind die Koordinierungstreffen der Südkreise zu nennen, die Informationsveranstaltungen für Ehrenamtliche der Stadt Paderborn und das Informations- und Netzwerktreffen des KIs im September 2015 und Mai 2016.

Ziel 2: Das KI soll einen Wegweiser über bestehende Initiativen und Vereine im Kreisgebiet Paderborn erstellen, diesen auf seiner Webseite einstellen und ihn regelmäßig pflegen.

Der Wegweiser ist erstellt worden und auf der Kreisseite und auf der Seite vom BIZ zu finden. Eine regelmäßige Aktualisierung findet im monatlichen Rhythmus statt.

Ziel 3: Die Ansprechperson im KI führt für Ehrenamtler und interessierten Bürger zwei Fachtagungen jährlich durch, orientiert an den Bedarfen der Zielgruppe.

Im September 2015 und Mai 2016 hat das Kommunale Integrationszentrum Informations- und Netzwerkveranstaltungen für Ehrenamtliche und interessierte Bürger in der Flüchtlingshilfe durchgeführt, an denen über 350 Personen teilgenommen haben.



Die angestrebten Ziele wurden vollständig erreicht.

Ausblick

Im Schuljahr 2016/17 sollen die folgenden Ziele erreicht werden:

- Ehrenamtsinitiativen, relevante hauptamtliche Akteure der zehn Kommunen und interessierten Bürgern im Kreisgebiet Paderborn ist bekannt, dass sie im KI Unterstützung erhalten, wenn sie sich ehrenamtlich in der Flüchtlingshilfe engagieren möchten bzw. hierzu Fragen haben.
- Das KI pflegt den Wegweiser über bestehende Initiativen und Vereine im Kreisgebiet Paderborn und aktualisiert diesen regelmäßig auf der Webseite und auf der Kreisseite.
- Die Ansprechperson im KI führt für die Ehrenamtler/ interessierten Bürger zwei Fachtagungen jährlich durch, orientiert an den Bedarfen der Zielgruppe.

Ab dem 01.09.2016 werden zwei zusätzliche Stellen aus Bundesmitteln für die Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte eingerichtet. Die vorgenannten Ziele sollen in enger Abstimmung mit den neuen Kolleginnen und Kollegen umgesetzt werden

Paderborn, im April 2016

Sarah Saf



KI-Forum

Dieses Projekt ist eine Veranstaltungsreihe zur interkulturellen Öffnung im Kreis Paderborn. Hier diskutieren Bürgerinnen und Bürger über aktuelle Themen der Integrationsarbeit. Das Projekt ist auf Impuls von Mitgliedern des Beirates für Integration angeregt worden.

Im Rahmen des Projektes haben wir folgende Ziele verfolgt:

Ziel 1: Das KI will im Schuljahr 2015/16 mindestens zwei Veranstaltungen zu aktuellen Themen der Integrationsarbeit durchführen.

Im Schuljahr 2015/16 wurden die nachgenannten Veranstaltungen durchgeführt. Wegen der aktuellen Flüchtlingssituation wurde auf Wunsch und Anregung des Beirates für Integration eine zusätzliche Veranstaltung im Rahmen des KI-Forums zum Thema „Flucht“ aufgenommen.

- „Islamfeindlichkeit als Facette gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit“ - Relevanz, Ursachen und mögliche Interventionen“ (29.09.2015)
- „Asylant im Wunderland“ – eine Satire über Deutschlands Umgang mit Flüchtlingen (03.05.2016)
- „Flucht, Asyl, Einwanderung: zur Geschichte der Gegenwart“ (30.06.2016)

Ziel 2: An jeder der zwei Veranstaltungen sollen mindestens 60 interessierte Bürgerinnen und Bürger teilnehmen.

Mit den drei Veranstaltungen des KI Forums im Schuljahr 2015/16 konnten ca. 200 Menschen erreicht werden.

Die angestrebten Ziele sind vollständig erreicht worden.

Die Rückmeldungen zur Veranstaltungen waren insgesamt positiv. Die Bearbeitung der Themen, die eingeladenen Referenten und die anschließende Diskussionen entsprachen den Erwartungen der Teilnehmer und dem KI. Besonders zu erwähnen ist das Theaterstück „Asylant im Wunderland“ (Mai 2016) Hier wurde erstmals ein anderes Veranstaltungsformat gewählt. Das Theaterstück wurde im Rahmen der Europa-woche 2016 durchgeführt und vom Europaminister des Landes NRW prämiert.

Ausblick

Im Schuljahr 2016/17 sollen die folgenden Ziele erreicht werden:

- Das KI will im Schuljahr 2016/17 drei Veranstaltungen zu aktuellen Themen der Integrationsarbeit durchführen.
- An jeder der drei Veranstaltungen sollen mindestens 60 interessierte Bürger teilnehmen.



Netzwerktag – Integration durch Sport

Die Projektidee wurde in einer Veranstaltung von Vertretern aus Migrantenorganisationen, Sportvereinen u. a. im April 2013 vorgeschlagen. Ziel war es, eine Informationsveranstaltung zu Sportangeboten und Schulungen durchzuführen, die die Bedürfnisse von Migrantinnen und Migranten gut aufgreifen. Aus diesem Vorschlag hat das Kommunale Integrationszentrum (KI) das Projekt „Netzwerktag – Integration durch Sport“ entwickelt.

Im Rahmen des Projektes haben wir folgende Ziele verfolgt:

Ziel 1: Das KI möchte gemeinsam mit seinen Kooperationspartnern in der zweiten Jahreshälfte 2015 einen „Netzwerktag – Integration durch Sport“ planen, organisieren und durchführen.

Das KI hat gemeinsam mit dem Kreis Sportbund (KSB) und dem SCP im November 2015 den zweiten „Netzwerktag – Integration durch Sport“ durchgeführt. An der Veranstaltung haben mehr als 100 Menschen teilgenommen.

Ziel 2: Das KI möchte nachhaltige Integrationsprojekte anbieten. Sportvereine sollen die Möglichkeit haben, Angebote die die Bedürfnisse der Migranten gut aufgreifen, anderen Sportvereinen als „gute Praxisbeispiele“ vorzustellen.

Wegen der starken Zuzüge von Flüchtlingen aus den weltweiten Krisengebieten wurde das Projekt für die Flüchtlingshilfe geöffnet. Neun Sportvereine haben „gute Praxisbeispiele“ in der Flüchtlingsarbeit vorgestellt.

Die angestrebten Ziele wurden vollständig erreicht.

Ausblick

Im Schuljahr 2016/17 sollen die folgenden Ziele erreicht werden:

- Das KI führt gemeinsam mit seinen Kooperationspartnern im vierten Quartal einen „Netzwerktag – Integration durch Sport“.
- Sportvereine sollen die Möglichkeit haben, Angebote die die Bedürfnisse der Migranten gut aufgreifen, anderen Sportvereinen als „gute Praxisbeispiele“ vorzustellen.

Paderborn, im Juni 2015

Bernhard Lünz



Tage der offenen Tür

Die Projektidee zu den „Tagen der offenen Tür“ wurde in einer Veranstaltung von Vertretern aus Migrantenorganisationen, Sportvereinen u. a. im April 2013 vorgeschlagen. Ziel war es, dass sich Migranten- und Sportvereine besser kennenlernen und sich über ihre Angebote informieren. Aus diesem Vorschlag wurde durch das Kommunale Integrationszentrum (KI) das Projekt: „Tage der offenen Tür“ entwickelt.

Im Rahmen des Projektes haben wir folgende Ziele verfolgt:

Ziel 1: Das KI führt in Kooperation mit den einheimischen Sport- und Migrantenvereinen, dem Kreis Sportbund Paderborn und den weiteren Kooperationspartnern drei „Tage der offenen Tür“ durch.

Für das Projektjahr 2015/16 wurden drei „Tage der offenen Tür“ von Migranten- und Sportvereinen in Kooperation mit dem Kreis Sportbund (KSB) und dem KI geplant. Wegen der starken Zuzüge von Flüchtlingen aus den weltweiten Krisengebieten ist das Projekt für die Flüchtlingshilfe erweitert worden. Wichtigstes Ziel war bzw. ist, Menschen unterschiedlicher Kulturen durch gemeinsame sportliche Aktivitäten zusammenzuführen, um Vorurteile abzubauen und sich besser kennenzulernen. Hierzu wurde Kontakt mit ehrenamtlichen Flüchtlingsinitiativen aufgenommen. Bisher wurden zwei „Tage der offenen Tür“ mit dem SC Borchon und dem Volleyball Regionalkader Paderborn e.V. durchgeführt. Hieran haben sich insgesamt ca. 100 Flüchtlinge beteiligt. Eine weitere Veranstaltung ist gemeinsam mit dem Stadtsportverband Büren, der Flüchtlingsinitiative „Büren ist bunt“ und dem KSB im Juli 2016 durchgeführt worden.

Ziel 2: Sport- und Migrantenvereine sollen die Möglichkeit erhalten ihre Sport- bzw. Kulturangebote vorzustellen und neue Vereinsmitglieder zu gewinnen.

An den Projekttagen nahmen nur Sportvereine und Flüchtlingsgruppen teil. Es konnten keine Migrantenvereine gewonnen werden. Es gab eine deutlich unterschiedliche Resonanz bei den Teilnehmerzahlen. Das Projekt in Borchon wurde sehr gut angenommen, die Teilnehmerzahl in Paderborn war aus Sicht der Veranstalter eher enttäuschend.

Die angestrebten Ziele wurden überwiegend erreicht.

Über die geplanten Ziele hinaus haben wir erfahren, dass es viele einheimische Sportvereine gibt, die eine große Bereitschaft zeigen, sich an der Unterstützung von Flüchtlingen zu beteiligen.

Ausblick

Im Schuljahr 2016/17 sollen die folgenden Ziele erreicht werden:



- Das KI führt in Kooperation mit den einheimischen Sport- und Migrantenvereinen, und/oder Flüchtlingsinitiativen, dem KSB und weiteren Kooperationspartnern drei „Tage der offenen Tür“ durch.

Paderborn, im Juni 2016

Bernhard Lünz



Mehr interkulturelle Kompetenz (MiKS) in Sportvereinen

Die Projektidee wurde in einer Veranstaltung von Vertretern aus Migrant*innenorganisationen, Sportvereinen u. a. im April 2013 vorgeschlagen. Ziel war es, die Ausbildung von Übungsleitern/innen mit Migrationshintergrund besonders zu fördern. Aus diesem Vorschlag hat das KI das Projekt: „Mehr interkulturelle Kompetenz in Sportvereinen“ entwickelt. Als wichtiger Kooperationspartner wurde der Kreis Sportbund (KSB) für die Projektumsetzung gewonnen.

Im Rahmen des Projektes haben wir folgende Ziele verfolgt:

Ziel 1: Das KI möchte in Kooperation mit dem KSB Paderborn das Projekt „MiKS“ weiterführen. Im Projektzeitraum 2015/16 sollen die angebotenen 20 bzw. 25 Fortbildungsplätze nachgefragt werden.

Die Anmeldungen zur Ausbildung als Übungsleiterin und Übungsleiter haben zum Zeitpunkt der Berichterstattung das Vorjahresniveau erreicht. Die Fortbildung „Sport interkulturell“ wurde weiterentwickelt und durch den Kreis Sportbund in einem anderen Kontext angeboten.

4 Breitensportvereine aus drei kreisangehörigen Kommunen (Paderborn, Delbrück und Borcheln) haben 10 Menschen mit Migrationshintergrund für die Ausbildung zu Übungsleiterinnen und Übungsleitern angemeldet.

Ziel 2: Im Rahmen einer Projektevaluation wird festgestellt, ob die ausgebildeten Trainern/innen, Übungsleitern/innen (Projektjahr 13/14) ihrem Sportverein mindestens 2 Jahre zur Verfügung standen.

Der Projektzeitraum konnte nicht evaluiert werden, da der Kreis Sportbund die erforderlichen Teilnehmerdaten nicht zur Verfügung stellen konnte. Ab dem Projektjahr 2014/15 wird der Kreis Sportbund die erforderlichen Daten zur Verfügung stellen können.

Die angestrebten Ziele wurden überwiegend erreicht.

Ausblick

Im Schuljahr 2016/17 sollen die folgenden Ziele erreicht werden:

- Das KI möchte in Kooperation mit dem KSB Paderborn das Projekt „MiKS“ trotz deutlich gestiegener Lehrgangskosten weiterführen. Im Projektzeitraum 2016/17 sollen mindestens 10 der 15 zur Verfügung stehenden Fortbildungsplätze nachgefragt werden.



- Im Rahmen einer Projektevaluation wird festgestellt, ob die ausgebildeten Trainern/innen, Übungsleitern/innen (Projektjahr 14/15) ihrem Sportverein mindestens 2 Jahre zur Verfügung standen.

Paderborn, im Juni 2016

Bernhard Lünz



Bildungsbotschafter

Bildungsbotschafterinnen und Bildungsbotschafter sind Bürgerinnen und Bürger mit Migrationshintergrund, die in Delbrück und in Bad Lippspringe gut angekommen sind. Sie sind Ansprechpartner für andere Migrantinnen und Migranten, ihre Sorgen und Nöte rund um Kindergärten und Schulen.

Bildungsbotschafterinnen und Bildungsbotschafter tragen zur interkulturellen Öffnung von Schulen und Kindergärten bei, indem sie Möglichkeiten der interkulturellen Begegnungen anbieten.

Im Rahmen des Projektes haben wir folgende Ziele verfolgt:

Ziel 1: In Delbrück und in Bad Lippspringe sollen 5 Veranstaltungen zur interkulturellen Öffnung stattfinden.

In Bad Lippspringe haben die Concordia Grundschule, die Evangelische Grundschule, die Gesamtschule, der Kindergarten Kirspenbaumweg, der Kindergarten Drachenburg und das Familienzentrum St. Josef Veranstaltungen durchgeführt, die zur interkulturellen Öffnung beigetragen haben und dabei die Bildungsbotschafterinnen und Bildungsbotschafter eingesetzt. Veranstaltungen wie internationales Elterncafé, internationales Kochen, Weihnachten ganz anders, Projektwoche, interkulturelles Schulfest, Spielenachmittag, mehrsprachiges Vorlesen, Dezemberträume, Ausflug mit dem Elternrat, sind Aktivitäten, die von den Institutionen selbst ausgesucht und umgesetzt worden sind.

Das Projekt Bildungsbotschafter startete im Februar 2015 in Bad Lippspringe und viele Institutionen des Netzwerks haben die Zusammenarbeit mit den Bildungsbotschafterinnen und Bildungsbotschaftern gesucht.

In Delbrück haben die Johannes Schule, die St. Marien Schule, die Gesamtschule, und das Familienzentrum Purzelbaum Veranstaltungen durchgeführt, die zur interkulturellen Öffnung beigetragen haben und dabei die Bildungsbotschafterinnen und Bildungsbotschafter eingesetzt. Veranstaltungen wie internationales Elterncafé, mehrsprachiges Vorlesen, internationale Spiele, Sprachpaten, Einschulung, Weihnachtsfeier einer internationalen Klasse, Elternsprechtage einer internationalen Klasse und Kochabende sind Aktivitäten, die von den Institutionen selbst ausgesucht und umgesetzt worden sind.

Ziel 2: Das Netzwerk der Bildungsbotschafter in Delbrück soll aus 13 Bildungsbotschafterinnen und Bildungsbotschafter bestehen und das Netzwerk in Bad Lippspringe aus 20 Bildungsbotschafterinnen und Bildungsbotschafter.

Das Netzwerk der Bildungsbotschafter in Delbrück besteht aus 15 Personen und in Bad Lippspringe aus 20 Personen.



Die angestrebten Ziele wurden vollständig erreicht.

Über die angestrebten Ziele hinaus wurde erreicht, dass das Netzwerk der Bildungsbotschafterinnen in Bad Lippspringe, die Gesamtschule in Delbrück erfolgreich unterstützt hat. Es ist geplant, dass sich die Bildungsbotschafterinnen und Bildungsbotschafter örtlich engagieren und es ist eine besondere Leistung, dass sie sich auch für andere Orte einsetzen haben.

Ausblick

Im Schuljahr 2015/16 sollen die folgenden Ziele erreicht werden:

- In Delbrück und in Bad Lippspringe sollen 5 Veranstaltungen zur interkulturellen Öffnung stattfinden.
- Das Netzwerk der Bildungsbotschafter in Delbrück soll aus 13 Bildungsbotschafterinnen und Bildungsbotschafter bestehen und das Netzwerk in Bad Lippspringe aus 20 Bildungsbotschafterinnen und Bildungsbotschafter.

Paderborn, im Juli 2015

Nafsika Sotiriou-Barth



Projekte zur durchgängigen Sprachbildung



Sprachstudio

Viele Menschen im Kreis Paderborn bieten ehrenamtlich Deutschkurse für Flüchtlinge an, die noch keine Berechtigung haben, an einem Integrationskurs oder einer anderen offiziellen Maßnahme teilzunehmen. Viele dieser ehrenamtlich Tätigen stehen zum ersten Mal vor dieser Aufgabe und benötigen Unterstützung. Im KI melden sich vermehrt Deutschkursleiterinnen und Deutschleiter, die nach geeignetem Material suchen, rechtliche Fragen haben oder sich über Finanzierungsmöglichkeiten informieren möchten. Das KI bietet mehrmals im Jahr ein Sprachstudio an, in dem ehrenamtlich Tätige Informationen erhalten und gemeinsam neue Inhalte erarbeiten, so dass die Ehrenamtlichen unterstützt werden.

Dazu wurde im Dezember 2015 eine Projektskizze erstellt.

Ausblick

Im Schuljahr 2016/17 sollen die folgenden Ziele erreicht werden:

- Das Bildungs- und Integrationszentrum engagiert eine erfahrene Kursleiterin, die ca. viermal im Jahr den „Workshop Sprachstudio“ für Ehrenamtliche durchführt.
- Das Projekt wird nach Absprache mit den lokalen Flüchtlingsinitiativen in vier – sechs Kommunen transferiert.

Paderborn, im Juni 2016

Margarete Westermeier



Sprachschätze der Welt

Der Europäische Tag der Sprachen, der jährlich in der Europäischen Union am 26. September begangen wird, geht auf eine Initiative des Europarates aus dem Jahr 2001, dem Europäischen Jahr der Sprachen zurück. Ziel des Aktionstages ist es, zur Wertschätzung aller Sprachen und Kulturen beizutragen und den Menschen die Vorteile von Sprachkenntnissen bewusst zu machen. Aktuell ist es so, dass immer mehr Kinder im Kreis Paderborn mit zwei Sprachen aufwachsen. Für alle Kinder ist die Beschäftigung mit der Zweisprachigkeit ein Gewinn.

Im Rahmen des Projektes haben wir folgende Ziele verfolgt:

Ziel 1: Das Projekt „Sprachschätze der Welt“ am Europäischen Tag der Sprachen wird in Kooperation mit mindestens 25 öffentlichen Einrichtungen rund um den Europäischen Tag der Sprachen durchgeführt.

Etwa 2500 Menschen haben bei der Durchführung des Projekts im September teilgenommen.

Es gab insgesamt 40 Veranstaltungen mit 600 Vortragenden in den Kommunen. In Bad Lippspringe eröffneten in der Gesamtschule Landrat Manfred Müller und Bürgermeister Andreas Bee zusammen mit Direktorin Roswitha Hillebrand die Aktionswoche. Erstmals fand in Borchlen eine Veranstaltung mit neu Zugewanderten statt. Nach der Eröffnung durch Bürgermeister Reiner Allerdissen gab es Percussion und Tänze. Durch Literatur und Gesang erhielten die Zuschauer künstlerische Einblicke in die Herkunftsländer.

In Büren eröffnete Bürgermeister Schwuchow im Familienzentrum „Ev. Kita Emmaus“ einen Elternabend zum Thema „Frühkindliche Sprachbildung durch bilinguale Kinderbücher“.

Ziel 2: In der Kinderbibliothek Stadt Paderborn wird während der Aktionswoche eine Internationale Woche durchgeführt.

Täglich fanden in der Woche vom 29.9 – 2. 10. in der Kinderbibliothek unterschiedliche Darbietungen statt. Der stellvertretende Bürgermeister Martin Pantke eröffnete eine zweisprachige Autorenlesung. Mit dem musikalischen Beitrag des türkischen Frauenchores „Bizim Koro“ klang die Aktionswoche aus.

Die Rückmeldungen haben gezeigt, dass sich viele Beteiligte eine Wiederholung dieses Projektes wünschen.

Die angestrebten Ziele wurden vollständig erreicht. Über die Ziele hinaus wurde erreicht, dass eine Abendveranstaltung durch Mitbürgerinnen und Mitbürgern aus verschiedenen Herkunftsländern gestaltet wurde.



Ausblick

Im Schuljahr 2016/17 sollen die folgenden Ziele erreicht werden:

- Das Projekt „Sprachschätze der Welt“ wird in Kooperation mit mindestens 20 öffentlichen Einrichtungen rund um den Europäischen Tag der Sprachen durchgeführt
- Das Projekt „Sprachschätze der Welt“ initiiert zum Europäischen Tag der Sprachen in fünf Einrichtungen Veranstaltungen und Vorträge zum Thema Mehrsprachigkeit.

Paderborn, im Juni 2016

Margarete Westermeier



Heidelberger Elterntraining zur frühen Sprachförderung

Die Zielgruppe des Projekts Heidelberger Elterntraining (HET) sind Eltern von 2- bis 3-jährigen Kindern mit und ohne Zuwanderungsgeschichte, die im Alter von 24 Monaten über einen aktiven Wortschatz von weniger als 50 Wörtern verfügen und keine Zweiwortkombinationen aktiv anwenden. Im Rahmen des HET lernen Eltern, wie sie ihr Kind im Alltag sprachlich anregen und bestimmte Situationen sprachförderlich gestalten können.

Im Rahmen des Projektes haben wir im Schuljahr 2015/16 folgende Ziele verfolgt:

Im Schuljahr 2015/16 werden im Kreis und in der Stadt Paderborn drei bis vier Kurse des Heidelberger Elterntrainings mit einer Mindestteilnehmerzahl von fünf Personen pro Kurs angeboten.

Im Schuljahr 2015/16 wurden zwei Kurse des Heidelberger Elterntrainings angeboten. Im Familienzentrum Mistelweg in Stadt Paderborn und im Familienzentrum Schattenstraße in der Kommune Hövelhof erreichten wir im Sozialraum insgesamt acht bis zehn Kinder und ihre Eltern aus vier umliegenden Kitas.

Es war sehr aufwendig, parallel laufende Kurse anzubieten. Da aber alle Kitas den gleichen Rhythmus bei der Planung ihrer Jahresprojekte haben, war es leider nicht möglich, das Projekt in zeitlichen Abständen an unterschiedlichen Durchführungsorten anzubieten. Die Vorbereitung und Nachbereitung der Kurse, kontinuierliche Datenerhebung, Akquise von neuen Standorten, Organisation und Durchführung von Nachschulungsterminen und Nachuntersuchungen sind zeitaufwendig gewesen. Mit den zur Verfügung stehenden zeitlichen Ressourcen war eine parallele Fortführung des Projekts an mehreren Standorten nicht möglich. Zudem erreichten wir in diesen Kursen nur ca. 40% bis 50% der Eltern mit Migrationshintergrund. Da Rahmenbedingungen (z.B. Elternschulungen 14-tägig anzubieten anstatt wöchentlich) für die erfolgreiche Umsetzung des Projekts zum Teil nicht gegeben waren und zu wenige Eltern mit Migrationshintergrund erreicht worden sind, ist in den Gremien die Entscheidung gefallen, das Projekt zum Ende des Schuljahres 2015/16 einzustellen.

Die kontinuierliche Wirksamkeitsevaluation des Projekts auf zwei Ebenen wird fortgesetzt.

Die Messung der Sprachentwicklung der Kinder in einem Prä-Post-Design mittels Sprachentwicklungstests (SBE-2-KT bzw. SBE-3-KT und SETK-2 bzw. SETK 3-5) und die Messung der Elternzufriedenheit (Rückmeldefragebögen zum HET) wurden kontinuierlich durchgeführt.



In einem Zwischenbericht erfolgt eine Evaluation des ersten und des zweiten Durchgangs des Heidelberger Elterntrainings.

Anstatt eines Zwischenberichts erfolgt zum Ende des Schuljahres 2015/16 ein Abschlussbericht mit den gewonnenen Daten aus drei Durchgangsphasen des Heidelberger Elterntrainings (Oktober 2014, April 2015, Oktober 2015).

Die angestrebten Ziele wurden überwiegend erreicht.

Ausblick

Das Projekt ist zum Ende des Schuljahres 2015/16 eingestellt worden.

Paderborn, im Juni 2015

Gulshat Ouadine



Rucksack Kita

Rucksack Kita ist ein Sprachbildungsprojekt im Bereich der frühkindlichen Bildung, das im Bildungs- und Integrationszentrum des Kreises Paderborn durchgeführt wird, mit dem Ziel, die frühkindliche Sprachbildung der Kinder mit Migrationshintergrund im Alter von 3 bis 6 Jahren durch Zusammenarbeit mit den Eltern optimal zu fördern.

Im Rahmen des Projektes haben wir folgende Ziele verfolgt:

Ziel 1: Die bestehenden vier Rucksackgruppen setzen ihre Arbeit kontinuierlich fort. Eine fünfte Rucksackgruppe startet im September 2015.

Zurzeit wird das Projekt an vier Kitas mit drei Rucksackgruppen durchgeführt: Familienzentrum Heidehaus, AWO Kinder- und Familienzentrum, Katholische Kita St. Franziskus und Familienzentrum NRW Mistelweg.

Die Arbeit in den Rucksackgruppen startete im Schuljahr 2014/2015 erst im Mai 2015. Im Schuljahr 2015/16 arbeiten die Kita St. Franziskus und das Familienzentrum Mistelweg eng zusammen, sodass die Rucksack-Gruppe am Mistelweg von einer Elternbegleiterin aus der Kita St. Franziskus durchgeführt wird. Im Familienzentrum Schattenstraße in Hövelhof wird das Projekt Rucksack Kita nicht durchgeführt, weil die Elternbegleiterin kurz vor Beginn des Projekts umgezogen ist und es konnte für dieses Schuljahr kein Ersatz gefunden werden. Die Rucksackgruppe startet deswegen erst im neuen Schuljahr 2016/17.

Ziel 2: Die geplanten Schulungen für die Elternbegleiterinnen finden im Verlauf des Schuljahrs 2015/16 statt.

Im Schuljahr 2015/16 fanden zehn Schulungen für die Elternbegleiterinnen in fünf Einrichtungen statt: Familienzentrum Heidehaus, AWO Kinder- und Familienzentrum, Katholische Kita St. Franziskus, Familienzentrum NRW Mistelweg und Katholische Kindertageseinrichtung St. Johannes statt.

Ziel 3: Das Projekt wird am Ende des SJ 2015/16 gemäß dem bestehenden Evaluationskonzept evaluiert.

Wegen des verzögerten Beginns wird das Projekt erst am Ende des Schuljahrs 2016/17 evaluiert.

Die angestrebten Ziele wurden überwiegend erreicht.

Ausblick

Im Schuljahr 2016/17 sollen die folgenden Ziele erreicht werden:

- Das Projekt wird am Ende des Schuljahres 2016/17 evaluiert.
- In den nächsten fünf Jahren ist die Finanzierung des Projekts mithilfe von Stiftungsgeldern gesichert.



- In den mit dem BIZ bereits kooperierenden Kitas starten im Schuljahr 2016/17 wieder drei Rucksack Gruppen.
- Im Kitajahr 2016/17 starten drei neue Rucksackgruppen, sodass insgesamt sechs Rucksackgruppen dieses Projekt durchführen.

Paderborn, im Juli 2016

Nektaria Bader, Gulshat Ouadine



Sprachbrücken stärken - Sprachbrücken nutzen

Das Projekt „Sprachbrücken stärken“, das sich aus dem Vorprojekt „Mit Sprachen Brücken bauen“ entwickelte, wurde im Juni 2015 beendet.

Daraus entwickelte sich der Wunsch des Netzwerkes Delbrück, weiter an dem Thema zusammenzuarbeiten. Dazu wurde eine weitere Kindertagesstätte, St. Johannes Baptist in Delbrück, gewonnen. Das Ziel ist es, die durchgängige Sprachbildung im Übergang Kindergarten – Grundschule weiterhin fest zu verankern und auszubauen.

Das Bildungs-und Integrationszentrum unterstützt das Netzwerk Delbrück in seiner Arbeit informell seit September 2015. Am 21.12.2015 wurde ein Kooperationsvertrag zwischen dem Bildungs-und Integrationszentrum Kreis Paderborn und dem Netzwerk unterzeichnet.

Ausblick

Im Schuljahr 2016/17 sollen die folgenden Ziele erreicht werden:

- Das Bildungs -und Integrationszentrum begleitet die Netzwerkarbeit personell und berät bei der Planung und Durchführung der Fortbildungsveranstaltung.
- Das Bildungs-und Integrationszentrum beteiligt sich im Jahre 2016 mit 50% der Kosten an einer Fortbildungsveranstaltung.

Paderborn, im Juni 2016

Margarete Westermeier



Beratung von Seiteneinsteigern

Mit diesem Projekt erfasst und berät das BIZ aus dem Ausland eingereiste Bürger mit schulpflichtigen Kindern.

Das BIZ berät die Schulaufsicht mit der Generalie Integration, welche Schule jeweils geeignet sein könnte. Die Schulaufsicht entscheidet über den künftigen Förderort des schulpflichtigen Jugendlichen.

Im Rahmen des Projektes haben wir folgende Ziele verfolgt:

Ziel 1: Schulpflichtige Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis mindestens 18 Jahren finden eine passende Schule.

Aufgrund der deutlich gestiegenen Zuwanderungszahlen wurden verschiedene Schulen in die Beratung und Beschulung der neu zugewanderten Schülerinnen und Schüler und deren Familien eingebunden.

Während es in der Grundschule keine Wartezeit gab, ließen sich diese im Sek I - und Sek II – Bereich kurzfristig nicht verhindern. Durch stetige Anpassung und Weiterentwicklung gibt es im Juni 2016 nur noch im SEK II – Bereich eine kleine Warteliste.

Insgesamt wurden durch alle Beteiligten über 1000 Schülerinnen und Schüler in Schulen vermittelt.

Ziel 2: Das BIZ stellt den Schulträgern und der Schulaufsicht mit der Generalie Integration eine Statistik zur Anzahl, zur Verteilung und zur Altersstruktur der neu zugewanderten Kinder und Jugendlichen zur Verfügung, damit diese eine Planungsgrundlage für passende Förderangebote haben.

Da die gestiegenen Zuwanderungszahlen es erforderten, dass in jeder Kommune weitere Förderangebote eingerichtet werden, war die Statistik nicht mehr zielführend. Das Erfassungsverfahren wurde vereinfacht, um die Zuweisung zu beschleunigen. Jetzt erfasst jede Schule mit einem Angebot an A/V-Klassen die neu zugewanderten Schülerinnen und Schüler selbst und leitet die Daten an die Schulaufsicht und das Bildungs- und Integrationszentrum weiter, wenn die betreffende Schule nicht aufnehmen kann.

Alle Schulträger wurden über das neue, kreisweit einheitliche Verfahren mündlich und schriftlich informiert und sind mit ihm einverstanden.

Die angestrebten Ziele wurden erreicht, bzw. so angepasst, dass sie zu den neuen Bedingungen passen.



Ausblick

Im Schuljahr 2016/17 sollen die folgenden Ziele erreicht werden:

- Ziel 1: Das Bildungs- und Integrationszentrum kooperiert mit der neu hinzukommenden Integrationsfachberaterin im Schulamt Paderborn so, dass Parallelstrukturen vermieden werden und die Seiteneinsteiger weiter rasch und effizient in Schulen vermittelt werden können.
- Ziel 2: Das Bildungs- und Integrationszentrum berät Schulaufsicht und Integrationsfachberaterin und Schulträger bei Bedarf.
- Ziel 3: Das Bildungs- und Integrationszentrum leitet den Steuerkreis der Internationalen Klassen in den BKS. Hier wird ein kreisweit abgestimmtes Konzept zur Beschulung der 16-18jährigen Schülerinnen und Schüler entwickelt und implementiert.

Paderborn, im Juli 2016 Anne Mischendahl



Deutschstart – gemeinsam!

Dieses Projekt wurde im Mai 2014 vom Leitungsteam beschlossen. Ziel ist es, die schulische Förderung der neu zugewanderten Kinder ohne Deutschkenntnisse zu verbessern und die Lehrkräfte weiter zu qualifizieren.

Im Rahmen des Projektes haben wir folgende Ziele verfolgt:

Ziel 1: In Schuljahr 2015/16 finden vier Module mit acht Veranstaltungen im Rahmen der Qualifizierungsreihe statt, die von 80% der Teilnehmerinnen als gut bis sehr gut eingeschätzt werden.

Im Schuljahr 2015/ 16 fanden folgende Module statt:

- Umgang mit potentiell traumatisierten Kindern und Jugendlichen,
- Alphabetisierung bei Schülerinnen und Schülern mit geringen Deutschkenntnissen,
- Förderung der Schreibkompetenz bei Schülerinnen und Schülern mit geringen Deutschkenntnissen,
- Förderung der Lesekompetenz bei Schülerinnen und Schülern mit geringen Deutschkenntnissen,

Die vierte Veranstaltung konnte noch nicht evaluiert werden, da noch eine Veranstaltung aussteht.

Über 90% der Teilnehmerinnen bewerteten die anderen drei Module als gut bis sehr gut.

Mit Ausnahme einer Schule nehmen alle Teilnehmerinnen regelmäßig und verbindlich an allen Terminen teil.

Ziel 2: In der Fachbibliothek DaZ beginnen im ersten Halbjahr die Ausleihe der Materialien und die Beratung der Lehrkräfte zu Materialfragen.

Die Fachbibliothek DaZ wurde im Dezember 2015 eröffnet. Die Materialien, deren Bestand nach und nach erweitert wird, können seitdem von allen Lehrkräften entliehen werden. Darüber hinaus stehen die Materialien auch Studierenden und Ehrenamtlichen zur Ansicht zur Verfügung.

Die Mitarbeitenden im Deutschtreff berichten, dass die DaZ-Sammlung gut genutzt wird.



Ziel 3: Das BIZ berät die zuständigen Schulaufsichten und Schulen bei der konzeptionellen Planung weiterer Förderangebote für neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler. Ziel ist, dass mindestens vier weitere Förderangebote in Schuljahr 2015/16 entwickelt werden.

Aufgrund der gestiegenen Zuwanderungszahlen wurden weit mehr neue Förderangebote eingerichtet. Im Juni 2016 gibt es in jeder Gemeinde ein Förderangebot im Primarbereich und mit Ausnahme von Altenbeken auch im Sekundarbereich I. Vier der fünf Berufskollegs und die Abendrealschule bieten insgesamt 10 Gruppen im Sekundarbereich II an.

Das Bildungs- und Integrationszentrum hat Kontakt zu allen Schulen und berät die Schulaufsichten bei Bedarf.

Die angestrebten Ziele wurden vollständig erreicht.

Ausblick

Im Schuljahr 2016/17 sollen die folgenden Ziele erreicht werden:

- In diesem Schuljahr finden vier Module mit acht Veranstaltungen im Rahmen der Qualifizierungsreihe statt, die von 80% der Teilnehmer als gut bis sehr gut eingeschätzt werden.
- Das Bildungs- und Integrationszentrum bietet gemeinsam mit dem Kompetenzteam für den Kreis Paderborn eine zweite Fortbildungsreihe für Lehrkräfte, die neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler unterrichten an. Die sieben Module werden von 80% der Teilnehmer als gut bis sehr gut eingestuft.
- Das Bildungs- und Integrationszentrum erweitert die DaZ-Sammlung im Deutschtreff qualitativ durch regelmäßig stattfindende Beratungen und vier Fortbildungsangeboten, die gemeinsam mit dem Deutschtreff und Verlagen organisiert werden und quantitativ durch den Zukauf aktueller Materialien.
- Das BIZ bietet zwei Arbeitskreise für Grundschullehrkräfte und Lehrkräfte der SEK II an, die jeweils viermal pro Jahr stattfinden und von mindesten 10 Personen besucht werden.

Paderborn, im Juni 2016

Anne Mischendahl



Beratung zur interkulturellen Schul- und Unterrichtsentwicklung

Das BIZ führt diese Beratung auf Anforderung für Schulen aller Schulformen und Schulstufen durch. Inhalte und Umfang der Beratung richten sich nach den Bedarfen der einzelnen Schulen und reichen von einem einmaligen Termin bis zu einer kontinuierlichen Zusammenarbeit zwischen einer Schule und dem BIZ. Themen der Beratung können sowohl die interkulturelle Schul- und Unterrichtsentwicklung als auch die durchgängige Sprachbildung sein.

Im Rahmen des Projekts haben wir folgende Ziele verfolgt:

Ziel 1: Schulen bekommen auf Wunsch Unterstützung bei der Gestaltung des Prozesses zur interkulturellen Schul- und Unterrichtsentwicklung.

Im Schuljahr 2015/16 wurden drei Schulen beraten. Dies waren die Gesamtschulen Heinz-Nixdorf und Friedrich Spee und die Sekundarschule Borchen. Mit neun Schulen finden im Juni erste Gespräche statt, die zu einer Beratung im Schuljahr 2016/17 führen können. Diese sind die Georgschule, die Realschule Lichtenau und die Grundschulen St. Johannes, Thune, Alme, Bonifatius, EGS Bad Lippspringe und Tudorf.

Ziel 2: Das BIZ nutzt die Dokumentationen der durchgeführten Beratung zur Weiterentwicklung des Beratungskonzepts

Dieses Ziel wurde aufgrund der Arbeitsbelastung in anderen Aufgaben und der geringen Anzahl an durchgeführten Beratungen nicht weitergeführt. Das Beratungskonzept wurde auf verschiedenen Sitzungen im Regierungsbezirk Detmold vorgestellt und dient als Grundlage für eine Weiterentwicklung des Beratungskonzeptes auf OWL-Ebene.

Ziel 3: Das BIZ weiß, welche inhaltlichen Konzepte zur interkulturellen Schul- und Unterrichtsentwicklung die zuständigen Schulaufsichten als fachlich gut einschätzen, um Schulen passgenau beraten zu können.

Im Regierungsbezirk Detmold gibt es seit Februar 2016 eine vereinbarte Definition des Begriffs „Durchgängige Sprachbildung“, die als Grundlage für die Beantragung der Integrationsstellen dient. Alle Schulaufsichten haben eine gemeinsame Priorisierung für die Vergabe dieser Stellen erstellt.

Das Bildungs- und Integrationszentrum war über die Arbeitsgruppe „Sprachkompetenzentwicklung“, die bei der Bezirksregierung Detmold geführt wird, in diese Einigungsprozesse eng eingebunden.

Alle Schulleiter aller Schulstufen und -formen wurden auf gemeinsam von den Schulaufsichten und dem Bildungs- und Integrationszentrum veranstalteten Schulleiterdienstbesprechungen über diese Vereinbarungen informiert.



Die Ziele wurden überwiegend erreicht.

Ausblick

Im Schuljahr 2016/17 sollen die folgenden Ziele erreicht werden:

- Das Bildungs- und Integrationszentrum berät fünf Schulen im Schulentwicklungsprozess der „Durchgängigen Sprachbildung“, so dass diese Konzepte für das Schulprogramm entwickeln, erproben und implementieren können.
- Das Bildungs- und Integrationszentrum unterstützt 15 Schulen bei der Beantragung der Integrationsstellen, so dass diese alle inhaltlichen und formalen Antragsvorgaben berücksichtigen.
- Das BIZ reflektiert den Prozess auf der Ebene des Regierungsbezirkes Detmold und entwickelt das Konzept gemeinsam mit den anderen Akteuren weiter.

Paderborn, im Juni 2016

Anne Mischendahl



Projekte im Handlungsfeld Inklusion und Qualitätsentwicklung



GIB – Gestaltung einer inklusiven Bildungsregion

Das Projekt „GIB – Gestaltung einer inklusiven Bildungsregion“ hat eine Laufzeit bis 2018 und umfasst vier Teilprojekte: Erstellung eines regionalen Leitbildes, die Arbeit der Steuergruppe Inklusion, ein Unterstützungsangebot für Schulen zur inklusiven Schul- und Unterrichtsentwicklung und die Erstellung eines Inklusionsberichts.

Im Rahmen des Projektes haben wir im Schuljahr 2015/16 folgende Ziele verfolgt:

Ziel 1: Den Grundschulen im Kreis Paderborn wird das Fortbildungspaket „Vielfalt Grundschule – Systemisch steuern“ für den zweiten Durchgang angeboten und es gehen zwei weitere Lerngruppen im Frühjahr 2016 an den Start.

Zwischenzeitlich hat sich das Fortbildungsangebot zum Thema Inklusion für die Grundschulen stark gewandelt. Neben „Vielfalt Grundschule – Systemisch steuern“ steht auch das Landesangebot „Auf dem Weg zur inklusiven Schule“ sowie nach den Sommerferien 2017 die für Grundschulen modifizierte Fortbildung „Vielfalt fördern“ der Bertelsmann Stiftung und des MSW zur Verfügung. Aktuell sind 7 Grundschulen in „Vielfalt Grundschule – Systemisch steuern“, 16 Grundschulen in „Auf dem Weg zur inklusiven Schule“ unterwegs. 3 Schulen stehen auf der Warteliste für die Fortbildung „Auf dem Weg zur inklusiven Schule“. D. h. von den 52 Grundschulen im Kreis Paderborn sind bereits 26 Grundschulen in inklusiven Fortbildungen. Aus unserer Sicht ist es nicht sinnvoll, weitere Grundschulen zu akquirieren, da zum einen dann die Laufzeit des Projekts bis 2018 überschritten würde, zum anderen bestehen zwei alternative Fortbildungsangebote des Landes für die Grundschulen.

Ziel 2: Die beteiligten Interessengruppen nutzen die Einrichtung der Steuergruppe Inklusion auch im Schuljahr 2015/2016 als Plattform zum Austausch und Koordinierung. Die Treffen finden weiterhin alle acht Wochen statt und die priorisierten Arbeitspakete werden von der Steuergruppe bearbeitet.

Die Steuergruppe entwickelte die „Landkarte regionaler Inklusionsangebote“, die auf der Webseite des Kreises Paderborn zur Verfügung steht. Hier werden nach Kommunen inklusive Angebote in den Bereichen Freizeit, Sport und Sonstiges gelistet.

Im zweiten Halbjahr 2015 beschäftigte sich die Steuergruppe Inklusion schwerpunktmäßig mit der Erarbeitung der weiteren Themenbereiche für die Arbeit der Steuergruppe Inklusion. Hierzu stellte sie zusammen, was schon alles bearbeitet bzw. in Bearbeitung begriffen war.

Im Jahr 2016 bildete der erste Inklusionsbericht der Bildungs- und Integrationsregion den Schwerpunkt der Arbeit in der Steuergruppe Inklusion. Im Februar 2016 stellte die Autorin Dana Tegge, Doktorandin der Humboldt Universität Berlin, den Mitgliedern der Steuergruppe Inklusion den Bericht vor. Eine Vorbereitungsgruppe – bestehend aus Mitgliedern der Steuergruppe Inklusion und kommunalen Vertretern – fasste in zwei Terminen relevante Aussagen aus dem Inklusionsbericht zusammen. Im



Mai 2016 diskutierte dann ein erweiterter Teilnehmerkreis in der Steuergruppe Inklusion die relevanten Aussagen, bildete Thesen zur Erklärung und formulierte daraus Handlungsbedarfe, die im Kreis Paderborn bearbeitet werden könnten. Die Ergebnisse dieses Prozesses werden von der Steuergruppe Inklusion weiter bearbeitet und im Herbst 2016 im Schul- und Sportausschuss vorgestellt.

Die angestrebten Ziele wurden überwiegend erreicht.

Ausblick

Im Schuljahr 2016/17 sollen die folgenden Ziele erreicht werden:

- Die beteiligten Interessengruppen nutzen die Einrichtung der Steuergruppe Inklusion auch im Schuljahr 2016/17 als Plattform zum Austausch und Koordination. Die Treffen finden weiterhin alle acht Wochen statt. Die Steuergruppe Inklusion stellt zusammen mit dem Schulausschuss des Kreises Paderborn bis Ende Oktober eine Arbeitsplanung auf.
- Für einen zweiten Inklusionsbericht in 2018 werden die notwendigen Vorbereitungen getroffen.

Paderborn, im Juli 2016

Carolin Wahl-Knoop



Qualitätszyklus

Das Ziel des Projektes ist die Unterstützung der systematischen Qualitätsentwicklung an Schulen im Kreis Paderborn. Das Projekt besteht aus den Bereichen Evaluation, einer Prozessberatung, einer Qualifizierung der schulischen Steuergruppe und nach Bedarf einer Unterstützung der Schulleiterinnen zur Bildung der schulischen Steuergruppe.

Im Rahmen des Projektes haben wir folgende Ziele verfolgt:

Ziel 1: Der Evaluationsbericht wird in einer Zusammenfassung mindestens den Gremien Leitungsteam und Schulausschuss vorgestellt.

Der Evaluationsbericht ging den Mitgliedern des Schulausschusses als Tischvorlage zu, denen des Leitungsteams als Sitzungsvorlage. In beiden Gremien ergaben sich über die Darstellung hinaus keine weiteren Fragen.

Ziel 2: Im Jahr 2015 findet ein neuer Durchgang des Qualitätszyklus statt.

Im Jahr 2015 meldeten sich keine Schulen zur Evaluation mit dem Instrument SEIS an. Für die Steuergruppenqualifizierung, zu der sich Schulen mit einem Entwicklungsschwerpunkt anmelden, konnten wir vier Schulen (davon 1 Grundschule, 1 Förderschule, 1 Realschule und 1 Gymnasium) gewinnen. Darüber hinaus kam eine weitere Anmeldung aus dem Kreis Höxter dazu, die allerdings aus Kapazitätsgründen in diesem Jahr nicht mehr berücksichtigt werden konnte.

Die angestrebten Ziele wurden vollständig erreicht.

Ausblick

Im Schuljahr 2016/17 sollen die folgenden Ziele erreicht werden:

- Ab Februar 2017 wird ein weiterer Durchgang der Steuergruppenqualifizierung mit mindestens vier Schulen durchgeführt.
- Zum jährlichen Weiterbildungstag der Prozessberaterinnen und –Berater werden die Schulentwicklungsberater des Kompetenzteams eingeladen. Ergänzend geht an Alexandra Stadler (Co-Leitung KTeam) eine Einladung zu den Arbeitstreffen der Prozessberaterinnen und –Beratern, damit sie einen Einblick in die Arbeit gewinnen kann.

Paderborn, im Juni 2016

Pia Ewers



Systemisch Führen

Die Weiterbildung "Systemisch führen" soll pädagogische Führungskräfte in die Lage versetzen, Entscheidungs- und Veränderungsprozesse mit systemischen „Werkzeugen“ der Beratung, Organisationsentwicklung und des Veränderungsmanagements durchzuführen.

Im Rahmen des Projektes haben wir folgende Ziele verfolgt:

Ziel 1: Im Januar 2016 startet ein weiterer Durchgang „Systemisch Führen“ aus Kita und Schule.

Mit 14 Personen aus acht Einrichtungen, davon 3x Kita, 1x GS, 2x FÖS, 1x RS, 1x GY ist die Weiterbildung Systemisch Führen in einen weiteren Durchgang gestartet.

Ziel 2: Das BIZ macht den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der ersten beiden Weiterbildungen ein Angebot zur „Standortbestimmung“. Die Teilnahme ist freiwillig.

Die Idee zur Standortbestimmung wurde in Absprache mit den Referenten der Weiterbildung aus terminlichen Gründen auf den Februar 2017 verschoben.

Ziel 3: Bis zu Beginn der Osterferien 2016 evaluiert das BIZ die Weiterbildung in Form einer Befragung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer beider Weiterbildungen. Aufgrund der darin enthaltenen Rückmeldungen wird das Konzept im laufenden Durchgang soweit möglich verändert bzw. die Erkenntnisse der Planung eines weiteren Durchgangs zugrunde gelegt.

Die Evaluation wurde in Form eines Fragebogens durchgeführt. In den Rückmeldungen spiegelt sich eine hohe Zufriedenheit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit der Weiterbildung, sowohl inhaltlich als auch organisatorisch wider. Die Durchführung der Projektreflexionen wurde aufgrund der Rückmeldungen verändert. Die Präsenz ist an zwei Terminen verpflichtend. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer entscheiden nach der Situation in ihren Einrichtungen, wann dieses sinnvoll ist.

Die angestrebten Ziele wurden überwiegend erreicht.

Ausblick

Im Schuljahr 2016/17 sollen die folgenden Ziele erreicht werden:

- Im Februar/März 2017 wird für 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der ersten beiden Durchgänge eine ganztägige Veranstaltung als Vertiefung/Revision/Standortbestimmung mit einem thematischen Schwerpunkt angeboten. Dies erfolgt in Absprache und Zusammenarbeit mit den Referenten der Weiterbildung.



- Für den ausscheidenden Josef Mikus wird ein „Ersatz“ gefunden, sodass der dritte Durchgang im Februar 2018 angeboten werden kann.

Paderborn, im Juli 2015

Pia Ewers



Familienklasse

Die Familienklasse ist ein gemeinsames Projekt des Bildungs- und Integrationszentrums Kreis Paderborn, des Bildungsträgers INVIA, der Reinhard-Mohn-Stiftung und der Kommunen Hövelhof und Büren. Es unterstützt Kinder und Jugendliche an der Hauptschule Büren und der Krollbachschule in Hövelhof, die Versetzung bzw. den Schulabschluss zu schaffen. Darüber hinaus hilft es den Eltern dabei, das eigene Kind in Schul- und Erziehungsfragen besser zu unterstützen und zu stärken.

Im Rahmen des Projektes haben wir folgende Ziele verfolgt:

Ziel 1: Die Familienklasse wird als festes Angebot an den Schulen in Hövelhof und Büren fortgesetzt.

Im Laufe des Jahres zeigte sich, dass an den beiden Schulstandorten die Familienklasse ein fester Bestandteil des Schullebens geworden ist. In Hövelhof nahmen in diesem Berichtsjahr mehr Kinder und Jugendliche aus der Realschule an der Familienklasse teil. In Büren ist die Familienklasse neben der Hauptschule auf die Sekundarschule ausgeweitet worden.

Ziel 2: Die Steuergruppe erarbeitet gemeinsam eine Evaluationsgrundlage. Die Evaluation wird im Jahr 2016 an beiden Standorten durchgeführt und ausgewertet. Die Ergebnisse fließen in die Weiterarbeit und einen weiteren Transfer in eine andere Region (Gütersloh) ein.

Die Evaluationsgrundlage ist durch den Projektpartner INVIA erstellt worden. Das Evaluationskonzept wird in der Sitzung im Herbst 2016 verabschiedet und das weitere Vorgehen in Zusammenarbeit mit Herrn Prof. Bührmann von der Universität Paderborn abgestimmt.

Die angestrebten Ziele wurden vollständig erreicht.

Ausblick

Im Schuljahr 2015/16 sollen die folgenden Ziele erreicht werden:

- Eine weitere Stiftung steigt zum Sommer 2017 als Projektpartner ein. Damit ist die Anschlussfinanzierung des Projektes zum Schuljahr 2017/18 gesichert und das Projekt läuft an den beiden Standorten Hövelhof und Büren weiter.

Paderborn, im Juni 2016

Pia Ewers



Miniphänomenta

Die Miniphänomenta soll dazu beitragen, bei Schülerinnen und Schülern an Grundschulen ein vertieftes Interesse für naturwissenschaftliche Phänomene zu wecken.

Im Rahmen des Projektes haben wir folgende Ziele verfolgt:

Ziel 1: Die kollegiumsinterne Fortbildung findet an zwei Grundschulen im Kreis Paderborn statt, die noch nicht an einer KIF teilgenommen haben.

Durch die fortgesetzte Ausleihe der Miniphänomenta an den Kreis Höxter bis zum Sommer 2016 fanden keine kollegiumsinternen Fortbildungen statt.

Ziel 2: Mit der Abteilung Bildung und Integration Kreis Höxter wird vereinbart, ob die Miniphänomenta ein weiteres Schuljahr zur Ausleihe dort verbleibt. Für den Fall, dass sie in den Kreis Paderborn zurück kommt, wird die Rückführung organisiert und die weitere Zusammenarbeit vorbereitet (Teilnahme der Schulen an Fortbildung, Möglichkeit der Ausleihe der Grundschulen).

Da die Wanderausstellung ein weiteres Jahr im Kreis Höxter verblieb, ist die Rückführung für August 2016 verabredet. Guido Kemmer, pädagogischer Mitarbeiter im Bildungs- und Integrationszentrum, wird dieses Projekt ab dem Schuljahr 2016/17 betreuen.

Die angestrebten Ziele wurden teilweise erreicht.

Ausblick

Im Schuljahr 2016/17 sollen die folgenden Ziele erreicht werden:

- Es finden je zwei kollegiumsinterne Fortbildungen von August bis Dezember 2016 und von Februar bis Juli 2017 an Schulen statt. Vorrangig werden Schulen berücksichtigt, die in der ersten Staffel beteiligt waren.
- Die Miniphänomenta wird an mindestens sechs Schulen des Kreises Paderborn ausgeliehen. Auch hier werden zunächst Grundschulen aus dem ersten Durchgang berücksichtigt.

Paderborn, im Juni 2016

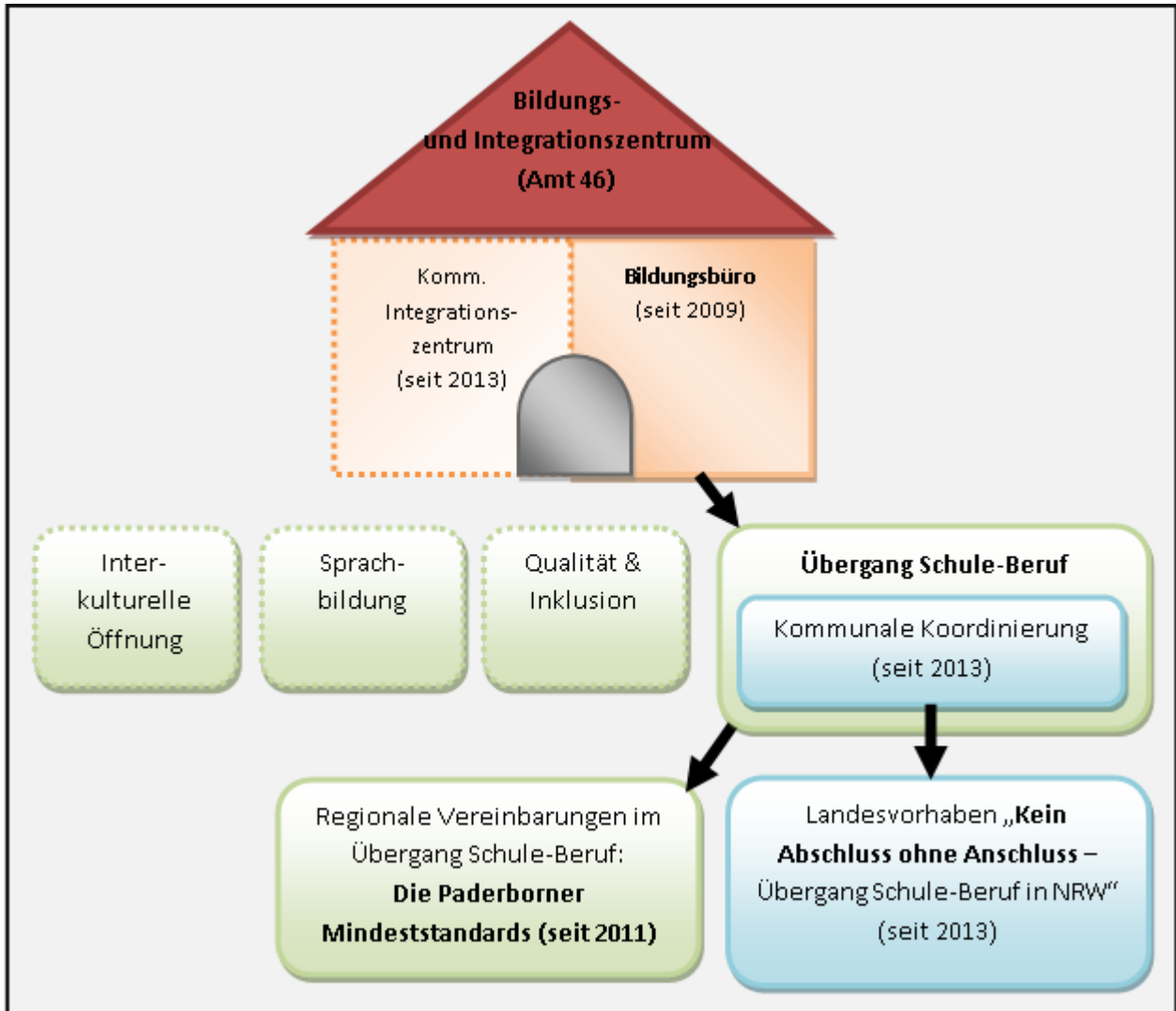
Pia Ewers, Guido Kemmer



Projekte im Übergang Schule – Beruf



Die Koordination im Handlungsfeld Übergang Schule – Beruf



Das Handlungsfeld Übergang Schule – Beruf ist im Kreis Paderborn im Bildungsbüro angesiedelt. Dieses stellt eines der zwei Sachgebiete des Bildungs- und Integrationszentrums (Amt 46) dar. Das Bildungsbüro koordiniert und unterstützt regionale Prozesse im Übergangssystem, u. a. die Formulierung von sechs richtungsweisenden Zielen für die Arbeit im Handlungsfeld und die Umsetzung der Paderborner Mindeststandards.

Mit der Teilnahme am Landesvorhaben „Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA) – Übergang Schule – Beruf in NRW“ wurde Anfang 2013 die kommunale Koordinierung eingerichtet. Sie steuert das Handlungsfeld Übergang Schule – Beruf und koordiniert die Umsetzung der Landesinitiative im Kreis Paderborn.



Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule – Beruf in NRW“

Der Kreis Paderborn nimmt seit Oktober 2012 an der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA) – Übergang Schule – Beruf in NRW“ teil. Diese umfasst die Handlungsfelder Berufs- und Studienorientierung, Übergangssystem, Steigerung der Attraktivität des dualen Systems und Kommunale Koordinierung¹. Der Ausbildungskonsens NRW formuliert folgende Ziele:

- *Jugendliche werden befähigt, reflektierte Berufswahl- und Studienwahlentscheidungen zu treffen und realistische Ausbildungsperspektiven zum Anschluss an die allgemeinbildende Schule zu entwickeln.*
- *Angebote im Übergangssystem werden systematisiert, reduziert und die Zugangssteuerung in die Angebote optimiert.*
- *Jugendliche werden vorrangig in betriebliche Ausbildung vermittelt.*
- *Die kommunale Koordinierung stößt ein nachhaltiges und systematisches Übergangssystem Schule-Beruf an, organisiert erforderliche Abstimmungsprozesse und trägt zu einer kontinuierlichen Weiterentwicklung sowie dem gezielten Abbau der unübersichtlichen Maßnahmenvielfalt bei.*

Die Qualitätsmanagement-Gruppe im Übergang Schule – Beruf hat bestätigt, dass die Ziele und Mindeststandards der Berufs- und Studienorientierung in beiden Initiativen weitgehend kohärent sind. Somit wurden regionale Projekte aus der Tradition der Paderborner Mindeststandards (z. B. Kompetenzchecks) mit KAoA-Projekten (z.B. Potenzialanalysen) zusammengeführt.

Bei der Implementierung der Landesinitiative KAoA liegt der Schwerpunkt der Arbeit der kommunalen Koordinierung in der Umsetzung der Standardelemente der Berufs- und Studienorientierung (SBO). Im Schuljahr 2015/16 begleitete die kommunale Koordinierung 32 Schulen mit 2.496 Achtklässlern in der Umsetzung. Folgende Standards wurden in Form von Projekten im Schuljahr 2015/16 bearbeitet:

- *SBO 5: Umsetzung von Potenzialanalysen*
- *SBO 6.1: Berufsfelder erkunden*

Im kommenden Schuljahr 2016/17 werden laut Erlass alle Schulen in öffentlicher Trägerschaft an KAoA teilnehmen; Privatschulen können auf Antrag teilnehmen.

¹ Vgl. MAIS (2012): Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule – Beruf in NRW. Zusammenstellung der Instrumente und Angebote.

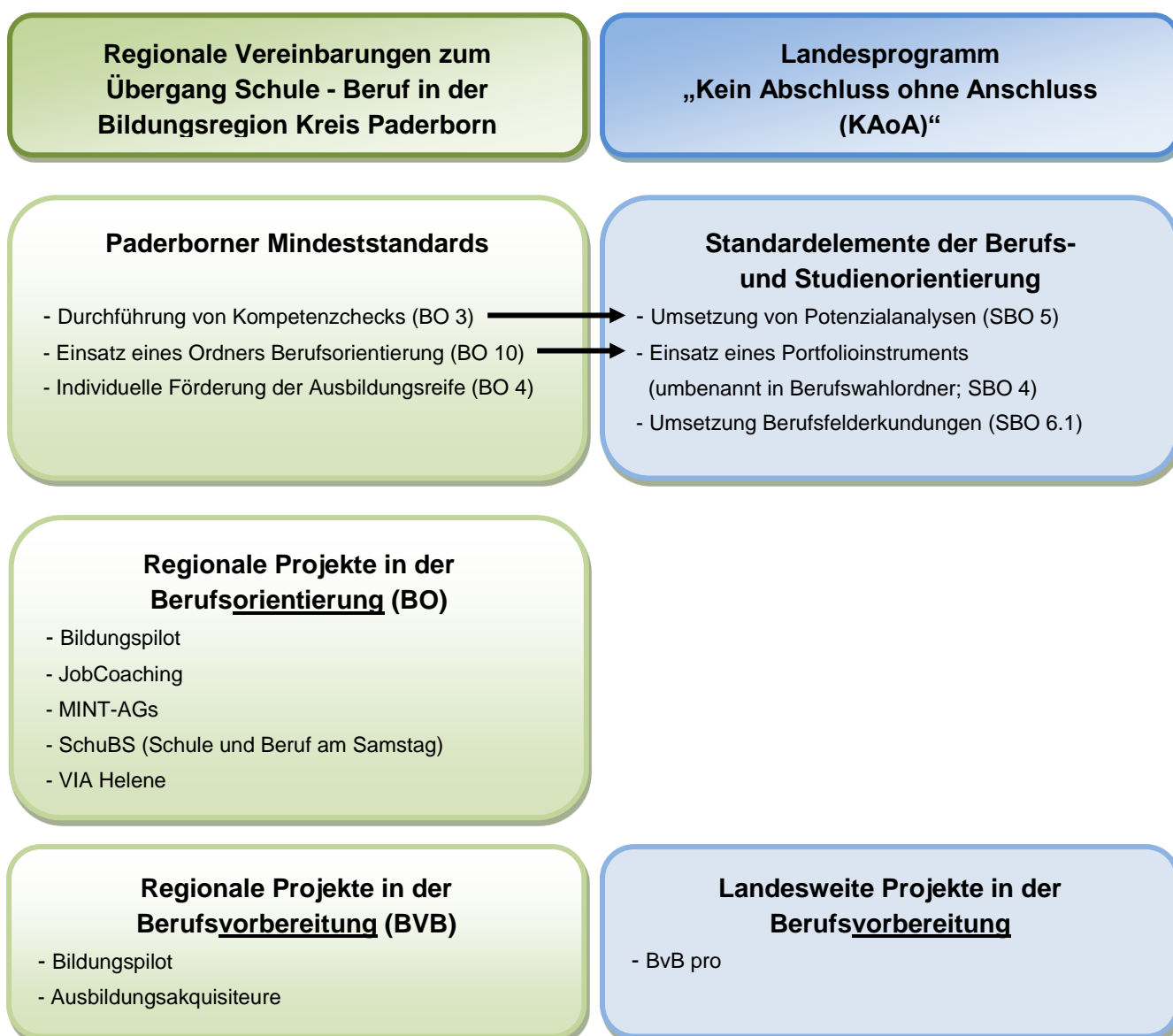


Projekte im Übergang Schule – Beruf

Die Projekte im Übergang Schule – Beruf sind zwei Initiativen zuzuordnen,

- den regionalen Vereinbarungen zum Übergang Schule – Beruf in der Bildungs- und Integrationsregion Kreis Paderborn (seit 2011), darunter den Paderborner Mindeststandards,
- dem Landesvorhaben „Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA)“ (seit 2013).

Beide Initiativen werden derzeit regional auf Projektebene zusammengeführt:





Treffen des Beirats Schule – Beruf

Seit Einführung der kommunalen Koordinierungsstelle in der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA)“ im Schuljahr 2013/14 ist der Beirat Schule – Beruf ein festes Beratungsgremium in der Bildungs- und Integrationsregion. Der Beirat versteht sich als Vollversammlung aller Partner im Handlungsfeld mit dem Ziel des institutionsübergreifenden Informations- und Erfahrungsaustausches. Er tagt in der Regel zweimal jährlich und greift jeweils aktuelle Themen zu den KAoA-Handlungsfeldern auf.

Im Rahmen des Projektes haben wir folgendes Ziel verfolgt:

Ziel 1: Die kommunale Koordinierungsstelle organisiert zwei Beiratssitzungen – jeweils einen pro Schulhalbjahr – mit dem Ziel des Erfahrungsaustausches und der inhaltlichen Qualifizierung von Fachkräften zu den Handlungsfeldern von KAoA.

Die kommunale Koordinierungsstelle richtete im Schuljahr 2015/16 zwei Beiratstreffen in enger Abstimmung mit der Schulaufsicht und der Agentur für Arbeit aus: Die Beiratstreffen am 24.11.15 und 31.05.16 beinhalteten jeweils aktuelle Informationen zu KAoA und aus der Region sowie das Treffen der schulform- bzw. zielgruppenspezifischen Arbeitskreise der Studien- und Berufswahlkoordinatoren (StuBOs). Der Beirat im 2. Schulhalbjahr bot den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zusätzlich die Möglichkeit der Mitarbeit in Workshops zu relevanten Standardelementen in KAoA. An beiden Veranstaltungen nahmen ca. 120 Personen aus unterschiedlichen Institutionen teil.

Das angestrebte Ziel wurde vollständig erreicht.

Ausblick

Im Schuljahr 2016/17 sollen die folgenden Ziele erreicht werden:

- Die kommunale Koordinierungsstelle organisiert zwei Beiratssitzungen zu aktuellen Themen rund um die Handlungsfelder in KAoA.
- Die Beiratssitzungen zielen auf einen interdisziplinären Erfahrungs- und Informationsaustausch und beinhalten als verbindliche Elemente das öffentliche Beiratstreffen sowie die Tagung der StuBO-Arbeitskreise.

Paderborn, im Mai 2016

Sandra Dezort



Potenzialanalysen

In den Standardelementen der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA)“ ist vorgesehen, Schülerinnen und Schüler der achten Klassen im Hinblick auf die Wahl ihres Praktikums und die weitere schulische und berufliche Laufbahn eine Orientierung entsprechend ihrer persönlichen Stärken, Interessen und Neigungen zu bieten. Dafür absolvieren sie eine Potenzialanalyse, die durch einen externen Bildungsträger eintägig außerschulisch angeleitet wird.

Im Rahmen des Projektes haben wir folgende Ziele verfolgt:

Ziel 1: Die kommunale Koordinierungsstelle unterstützt die KAoA-Schulen als Ansprechpartner für Fragen und bei Problemen im Hinblick auf die gelingende Umsetzung von Potenzialanalysen.

Die kommunale Koordinierungsstelle hat den Prozess der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Potenzialanalysen als Ansprechpartner für Schulen und Bildungsträger begleitet. Die Umsetzung der Potenzialanalysen verlief den Rückmeldungen der Träger und Schulen entsprechend zufriedenstellend, sodass wenig Handlungsbedarf für die kommunale Koordination bestand.

Ziel 2: Die kommunale Koordinierungsstelle bietet auf dem Beirat Schule – Beruf einen Workshop für Studien- und Berufswahlkoordinatoren (StuBOs) und Bildungsträger an, um gemeinsam die Umsetzungsqualität von Potenzialanalysen zu bearbeiten.

Im November 2015 wurde die kommunale Koordinierungsstelle vom Ministerium für Arbeit, Innovation und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen (MAIS) informiert, dass die Finanzierung aller trägergestützten Elemente in KAoA zukünftig durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), die Regionaldirektion der Agentur für Arbeit (RD) und das Land NRW geleistet wird. Die Ausschreibung von Potenzialanalysen wird landesweit ausschließlich durch die Landesgewerbeförderungsstelle des nordrhein-westfälischen Handwerks (LGH) ausgeführt. Aus finanziellen Gründen ist eine Weiterleitung der Fördermittel an die Kommunen und somit eine eigene Ausschreibung nicht mehr möglich.

Da die kommunale Koordinierungsstelle in den kommenden Schuljahren Potenzialanalysen nicht regional ausschreiben darf und dadurch keine Einflussmöglichkeiten auf die Umsetzungsqualität von Potenzialanalysen hat, wurde von diesem Ziel Abstand genommen. Im Sinne der Förderung der Nachhaltigkeit dieses Standardelements wurde stattdessen im Rahmen eines Workshops zur Potenzialanalyse beim Beirat Schule – Beruf am 31.05.16 die schulische Vor- sowie Nachbereitung von Potenzialanalysen bearbeitet.

Ziel 3: Die kommunale Koordinierungsstelle schreibt die Umsetzung von Potenzialanalysen für das Schuljahr 2016/17 regional aus. Die Schulen werden



noch vor den Sommerferien 2016 über die Zusammenarbeit mit einem Bildungsträger informiert.

Wie bereits unter Ziel 2 beschrieben, ist aufgrund einer veränderten Finanzierung der Potenzialanalysen die Weiterleitung von Fördermitteln und somit ein regionales Ausschreibungsverfahren nicht mehr realisierbar. Die Schulen werden zentral über die LGH über die Zusammenarbeit mit einem Bildungsträger informiert.

Die angestrebten Ziele wurden überwiegend erreicht.

Ausblick

Im Schuljahr 2016/17 sollen die folgenden Ziele erreicht werden:

- Die kommunale Koordinierungsstelle unterstützt die KAoA-Schulen als Ansprechpartner für Fragen und bei Problemen im Hinblick auf die gelingende Umsetzung von Potenzialanalysen.
- Die kommunale Koordinierungsstelle unterstützt den Erfahrungsaustausch von KAoA-Schulen zur nachhaltigen Implementierung des Standardelements Potenzialanalyse in den schulischen Prozess der Berufsorientierung.

Paderborn, im Mai 2016

Sandra Dezort



Berufsfelderkundungen

Die Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA)“ formuliert als verbindlichen Standard, dass alle Schülerinnen und Schüler im zweiten Schulhalbjahr der 8. Klasse drei Berufsfelder aktiv erkunden. Ziel ist, erste praxisnahe Einblicke in berufliche Arbeitsabläufe zu ermöglichen. Außerdem sollen Berufsfelderkundungen auf die Wahl des Betriebspraktikums in der 9. Klasse vorbereiten. Die Berufsfelderkundung soll in der Regel, d.h. zu 75%, in Betrieben stattfinden. 25% können trägergestützt umgesetzt werden.

Mit Beginn des Schuljahrs 2015/16 sind insgesamt 32 allgemeinbildende Schulen im Kreis Paderborn mit 2.500 Achtklässlern in die Landesinitiative KAoA eingestiegen. Rein rechnerisch ergibt dies etwa 7.500 geforderte Berufsfelderkundungstage im Schuljahr 2015/16, davon 5.625 betrieblich und 1.875 trägergestützt.

Die kommunalen Koordinierungsstellen in OWL strebten die Einführung eines einheitlichen Matchingportals für die betrieblichen Berufsfelderkundungstage an, um erstens den Verwaltungsaufwand des Matchings zwischen Schülern und Betrieben zu minimieren und zu steuern, und zweitens um Schülern und Betrieben angrenzender Kreise die Möglichkeit zu geben, Angebote kreisübergreifend zu nutzen.

Im Rahmen des Projektes haben wir folgende Ziele verfolgt:

Ziel 1: Die Finanzierung des Matchingportals „praxistage“ der „impiris GmbH“ ist gewährleistet und vertraglich abgesichert.

Im September 2015 erwarb die kommunale Koordinierung des Kreises Paderborn eine Lizenz für die passwortgeschützte Kommunikationsplattform „praxistage“ der impiris GmbH. Notwendig waren im Vorfeld

- die freihändige Vergabe durch den Kreis Paderborn aufgrund der qualifizierenden Alleinstellungsmerkmale des Buchungsportals hinsichtlich des Datenschutzes, der Benutzerfreundlichkeit und der kreisübergreifenden Bereitschaft der kommunalen Koordinierungsstellen in OWL, es zu nutzen,
- die einmalige Finanzierungsbeteiligung der Industrie- und Handelskammer zu Bielefeld mit ihren sechs sowie die der Handwerkskammer zu Bielefeld mit ihren sieben Kammerbezirken mit jeweils 2.000 € resp. 1.000 €.

Ziel 2: Das BIZ sorgt für eine Abstimmung, wer Betriebe, Institutionen und Schulen über das Portal informiert.

Die kommunale Koordinierungsstelle informierte die benannten Zielgruppen auf der Beiratsversammlung Schule – Beruf am 24.11.2015 über den Erwerb des Portals und den geplanten Informations- und Schulungsprozess.

Am 01.03.2016 fand eine Kick-off-Veranstaltung für Betriebe statt. Organisatoren waren die Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld, Zweigstelle Paderborn, die Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld, die Kreishandwer-



kerschaft Paderborn-Lippe, der Verband freier Berufe und der Arbeitgeberverband Paderborn unter Federführung der kommunalen Koordinierungsstelle Kreis Paderborn. Für die Veranstaltung wurden die Verteiler der beteiligten Organisationen genutzt, außerdem informierten die Tagespresse und die Medienorgane der Verbände über die Nutzungsmöglichkeit des Portals. An der Veranstaltung nahmen 54 Betriebe und die Studien- und Berufswahlkoordinatoren dreier Schulen teil.

Ziel 3: Das BIZ organisiert eine Fortbildung der „impiris GmbH“ zur Nutzung des Matchingportals.

Die kommunale Koordinierung organisierte drei Fortbildungstermine im Januar und Februar 2016 für Schulen in der Stadt Paderborn, im Nord- und im Südkreis. Außerdem nahm die kommunale Koordinierung selbst an einer Administrationsschulung des EDV-Betreibers teil.

Die angestrebten Ziele wurden vollständig erreicht.

Über die angestrebten Ziele hinaus konnte ein von der kommunalen Koordinierungsstelle Kreis Paderborn initiiertes, OWL-weit abgestimmtes und von allen kommunalen Koordinierungsstellen unterzeichnetes Strategiepapier zur Aktivierung des regionalen Ausbildungskonsenses mit den vertretenen Kammern und Arbeitgeberverbänden realisiert werden. Dies waren wichtige Argumente bei der freihändigen Vergabe des Buchungsportals und bei der Überzeugung der Kammern, die kommunalen Koordinierungsstellen finanziell zu unterstützen. Der Beitrag der Kammern deckte fast vollständig den kreiseigenen Finanzierungsanteil des Matchingportals.

Ausblick

Im Schuljahr 2016/17 sollen die folgenden Ziele erreicht werden:

- Die kommunale Koordinierung sorgt in Zusammenarbeit mit der impiris GmbH für die Pflege und Koordinierung der Einträge in das Matchingportal.
- Mindestens 30 % der Schulen in KAoA nutzen das Portal.

Paderborn, im Mai 2015

Christiane Mateika



MINT-AGs

MINT-AGs sind 2- bis 3-stündige Kurse, z. B. zu den Themen Robotik, Pneumatik, Holz- oder Metallbearbeitung, die im Rahmen von AGs oder Wahlpflichtkursen von Berufspraktikern der Bildungsträger, ggf. zusammen mit Lehrern und Lehrerinnen an den Schulen, durchgeführt werden. Das Angebot dient dem Ausbau des Berufsorientierungsangebotes im Bereich der MINT-Fächer. Insbesondere Mädchen sollen angesprochen werden.

Im Schuljahr 2012/13 hatte das Bildungs- und Integrationszentrum in Kooperation mit dem zdi-Zentrum FIT.Paderborn erstmalig sechs Schulen zur Durchführung der MINT-AGs gewonnen. Das Angebot soll kontinuierlich bis zum Schuljahr 2017/18 durchgeführt werden.

Im Rahmen des Projektes haben wir folgendes Ziel verfolgt:

Ziel 1: Es finden wieder MINT-AGs an sechs Schulen im Kreis Paderborn zum Schuljahresbeginn 2015/16 statt. Die Gesamtschule Salzkotten soll als sechste Schule neu dafür gewonnen werden.

Es fanden im Schuljahr 2015/16 nur drei MINT-AGs an folgenden Schulen statt: Realschule in der Südstadt, Hauptschule Büren und Krollbachschule Hövelhof. Die Schülerevaluationen, die aus der durchgeführten Schülerbefragung resultieren, zeigen in allen Bereichen eine große Zufriedenheit mit dem Projekt.

Die Hauptschule Mastbruch nahm im vergangenen Schuljahr an zwei MINT-AGs teil. Sie hat nicht mehr teilgenommen, da sie ein Angebot selbst im AG-Bereich anbieten kann. Die Gesamtschule Salzkotten zeigte sich sehr interessiert, konnte das Angebot aufgrund organisatorischer Schwierigkeiten nicht annehmen.

Es wurden keine weiteren Schulen in diesem Schuljahr akquiriert: Die Dauer der MINT-AGs differierte aufgrund der unterschiedlichen Stundentaktungen der Schulen stark. In einem darauf abgestimmten, geänderten Kooperationsvertrag fand dies Berücksichtigung. Die Personalressource im BIZ konnte daher nicht in die gemeinsame Akquise neuer Schulen zusammen mit dem Projektträger gelenkt werden.

Ziel 2: Der Kooperationsvertrag wird zum Schuljahresbeginn 2015/16 verändert, sodass die unterschiedlichen Umfänge der MINT-AGs an den teilnehmenden Schulen Berücksichtigung finden.

Das Bildungs- und Integrationszentrum hat gemeinsam mit SBH West eine Kooperationsvereinbarung geschlossen, in der die unterschiedlichen Stundentaktungen der Schulen Berücksichtigung finden und so die Schulen dieses Angebot gleichberechtigt und trotzdem individuell in ihren Schulablauf integrieren können.

Die angestrebten Ziele wurden teilweise erreicht.

Darüber hinaus wurden zusätzlich folgende Ziele erreicht:



Das Bildungs- und Integrationszentrum hat mit der Familie-Osthushenrich-Stiftung eine Vereinbarung getroffen, dass aufgrund der nicht vollständig ausgeschöpften Anzahl an MINT-AGs im aktuellen Schuljahr der Förderzeitraum um ein Jahr bis einschließlich Ende des Schuljahres 2017/18 verlängert wird.

Es wurden Gespräche im Mai 2016 mit drei weiteren Schulen geführt, die im kommenden Schuljahr 2016/17 eine MINT-AG an ihrer Schule anbieten möchten. Hierbei wurden individualisierte MINT-Konzepte gemeinsam mit dem Projektpartner SBH West geplant.

Ausblick

Im Schuljahr 2016/17 sollen die folgenden Ziele erreicht werden:

- Es finden wieder MINT-AGs an sechs Schulen im Kreis Paderborn zum Schuljahresbeginn 2015/16 statt.
- Das BIZ bereitet gemeinsam mit SBH West und dem zdi-Zentrum FIT.Paderborn einen runden Tisch vor, an dem alle beteiligten Schulen ihre Erfahrungen und Ideen zu MINT-AGs austauschen können.

Paderborn, im Mai 2016

Petra Münstermann



SchuBS Technik | Pflege und soziale Arbeit

SchuBS 8 Technik sollte Schülerinnen und Schüler der 9. Klasse in der Zeit von Februar 2015 bis Januar 2016 unterstützen, die Ausbildungsreife für technische Berufe zu erlangen, einen Berufswunsch zu entwickeln und einen Ausbildungsplatz zu finden. Dazu lernen und arbeiten Jugendliche freitagnachmittags und samstags in Werkstätten der Benteler AG, Paderborn-Schloß Neuhaus, in der Universität Paderborn und im b.i.b. International College Paderborn.

SchuBS 1 Pflege und soziale Arbeit startete nach einer Pilotierungsphase in 2014 mit 21 Schülerinnen und Schülern. Dieses Projekt fand in der Einrichtung des Ev. Martinstift in Bad Lippspringe und in St. Johannisstift in Paderborn statt.

Im Rahmen des Projektes haben wir folgende Ziele verfolgt:

Ziel 1: Das Projekt „SchuBS 1 Pflege und soziale Arbeit“ soll zeitlich parallel zum Projekt SchuBS 9 Technik stattfinden, um Synergieeffekte zwischen beiden Projekten nutzen zu können. Das Bildungs- und Integrationszentrum stellt hierfür einen Antrag auf Kofinanzierung bei der Bundesagentur für Arbeit.

Beide Teilprojekte fanden zeitlich parallel statt. Mit folgenden Ergebnissen:

An SchuBS 8 Technik beteiligten sich 67 Schülerinnen und Schüler aus 18 Schulen. Sechs davon brachen das Projekt vorzeitig ab. Der Anteil der Hauptschüler betrug 38%, der Realschüler 46% und der Gesamtschüler 15%. Der Anteil der Mädchen sank in SchuBS 8 wieder auf knapp 5%; hier könnten die Erfahrungen mit einem Mädchen-Schnuppertag künftige positivere Entwicklungen erwarten lassen.

SchuBS 1 Pflege und soziale Arbeit fand mit gesicherter Kofinanzierung durch die Bundesagentur für Arbeit statt. Eine Schülerin brach das Projekt vorzeitig ab, eine weitere war in diesem Berufsfeld nicht richtig aufgehoben und musste vorzeitig aufhören. Der Anteil der Hauptschüler betrug 84%, der Realschüler 5% und der Gesamtschüler 11%. Von den 19 Jugendlichen war ein Teilnehmer männlich.

Ziel 2: InnoZent OWL weist im Evaluationsbericht die erfolgreiche Teilnahme der Schüler und Schülerinnen nach.

InnoZent OWL fasst in einer Tabelle die Erfolgsbilanz beider Teilprojekte SchuBS zusammen: 91% der Jugendlichen hielten das Projekt durch.

Ziel 3: Abschluss der Kooperationsvereinbarung zu SchuBS 9.

Das Bildungs- und Integrationszentrum des Kreises Paderborn hat mit InnoZent OWL am 14.12. 2015 die Kooperationsvereinbarung für SchuBS 9 geschlossen. Die Vereinbarung bezieht sich auf den Zeitraum des Projekts vom 01.02. 2016 bis 31.01. 2017.



Die angestrebten Ziele wurden vollständig erreicht.

- Darüber hinaus wurden zusätzlich folgende Ziele erreicht:
- Das BIZ wirkte zusammen mit allen anderen Projektbeteiligten und unter der Federführung des Bildungsträgers an der Produktion eines informativ-werblichen Imagefilms für SchuBS Technik mit, der für Eltern- und Schülerinformationsabende genutzt werden kann.
- Das Projekt wurde um einen Aspekt erweitert: Die Jugendlichen haben nach Absprache des Bildungsträgers mit dem BIZ auch die Gelegenheit, die Berufsfelder Handel und Lagerlogistik durch eine Kooperation mit einer großen Einzelhandelskette kennenzulernen.
- Es ist eine Durchlässigkeit zwischen den beiden Projekten „SchuBS Technik“ und „SchuBS Pflege und soziale Arbeit“ ermöglicht worden. Die Jugendlichen können nach Abschluss des Projektes SchuBS sozial in das Projekt SchuBS Technik wechseln und anschließend am Kernbaustein bib International College teilnehmen.

Ausblick

Im Schuljahr 2016/17 soll das folgende Ziel erreicht werden:

- Das BIZ sorgt dafür, dass im Projekt auch Jugendliche aus den Gesamtschulen im Kreis Paderborn berücksichtigt werden, die sich im Aufbau befinden (Heinz-Nixdorf-Gesamtschule, Gesamtschule Salzkotten).

Paderborn, im Mai 2016

Petra Münstermann



JobCoaching

An der Gesamtschule Elsen wird das Projekt JobCoaching seit dem Jahr 2008 Schülerinnen und Schülern angeboten, deren Schulabschluss gefährdet erscheint. Sie werden gezielt unterstützt, um ihren Schulabschluss zu erreichen und sich auf eine Ausbildung ihrer Wahl vorzubereiten. Das Projekt beginnt jährlich am Ende der 8. Klasse und endet mit dem Abschluss nach der 10. Klasse. Bis zu 25 Schülerinnen und Schüler können sich dafür bewerben oder werden von ihren Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern zur Teilnahme vorgeschlagen.

Auf der Klausur des Leitungsteams am 25./26.02.2015 wurde beschlossen, die Mittel des Kreises um die Hälfte auf 13.500 Euro zu kürzen, damit mit den verbleibenden Mitteln das Projekt auf eine zweite Schule übertragen werden kann.

Im Rahmen des Projektes haben wir folgende Ziele verfolgt:

Ziel 1: Das BIZ und die Gesamtschule Elsen erarbeiten eine Strategie, wie mit der Halbierung der Mittel ab dem Haushaltsjahr 2017 umgegangen werden kann, ohne die pädagogische Arbeit infrage zu stellen.

Ziel 2: Das BIZ befragt die Agentur für Arbeit, ob sie sich eine ergänzende finanzielle und/oder pädagogisch begleitende Unterstützung ab 2017 vorstellen kann.

Der Kommentar zur Zielerreichung 1 und 2 wird zusammengefasst: Die Finanzierung des Projekts mit der Halbierung der Mittel ist bei gleichbleibender Anzahl der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler nicht möglich. Auch bedeutet eine Halbierung der Schüleranzahl im Projekt nicht gleichzeitig eine Halbierung der Mittel. Das BIZ gewann die Agentur für Arbeit als Unterstützer für eine Kofinanzierung in gleicher Höhe. So kann das Projekt mit gleicher Schülerzahl und gleichem Ertrag der finanziellen Mittel ohne Bruch fortgesetzt werden.

Da der Projektpartner der Gesamtschule Elsen keine AZAV-Zertifizierung vorweisen konnte, die die Bundesagentur für Arbeit (BA) für Unterstützungsleistungen von durchführenden Bildungsträgern einfordert, lehnte die BA die finanzielle Unterstützung ab. Zum 01.06.2016 erwarb der Bildungsträger das Zertifikat und konnte somit ab diesem Zeitpunkt durch die Agentur für Arbeit mitfinanziert werden.

Ziel 3: Die frei werdenden Mittel werden genutzt, um ein vergleichbares Projekt an einer weiteren Schule einzuführen.

Das BIZ hat gemeinsam mit der Heinz-Nixdorf-Gesamtschule und der Unterstützung des Sozialarbeiters und Projektkoordinators der Gesamtschule Elsen die Voraussetzungen überprüft. Das BIZ hat mit der Heinz-Nixdorf-Gesamtschule einen Kooperationsvertrag zur Durchführung des Projekts „JobCoaching“ ab dem Schuljahr 2016/17 geschlossen. Das BIZ sorgte zusammen mit der Agentur für Arbeit für die Sicherstellung der Finanzierung des Projekts im kommenden Schuljahr an der Heinz-Nixdorf-



Gesamtschule. Die Heinz-Nixdorf Gesamtschule nimmt seit 01.08.2016 am Projekt teil.

Die angestrebten Ziele wurden vollständig erreicht.

Ausblick

Im Schuljahr 2016/17 sollen die folgenden Ziele erreicht werden:

- Das BIZ sorgt dafür, dass die Heinz-Nixdorf-Gesamtschule für die kommende Jahrgangsstufe 9 im 2. Halbjahr 2016/17 20 Schülerinnen und Schüler für das Projekt akquiriert.
- Das Bildungs- und Integrationszentrum stellt im November 2016 für beide Gesamtschulen bei der Agentur für Arbeit den Antrag zur Kofinanzierung.

Paderborn, im Juli 2016

Petra Münstermann



Ausbildungsakquisiteure

Die Hauptaufgabe der acht Ausbildungsakquisiteure ist die Akquise zusätzlicher Ausbildungsplätze. Darüber hinaus vermitteln die Ausbildungsakquisiteure Jugendliche in Ausbildung. Sie gelten als erfolgreich, wenn sie mindestens 64 zusätzliche Ausbildungsstellen akquiriert haben, die der Agentur für Arbeit noch nicht bekannt waren.

Im Rahmen des Projektes haben wir folgende Ziele verfolgt:

Ziel 1: Der Projektträger weist für das Schuljahr 2015/16 in einem Bericht die erfolgreiche Arbeit der Ausbildungsakquisiteure nach, wie sie im Kooperationsvertrag vereinbart wurde.

Auf dem Netzwerktreffen der Ausbildungsakquisiteure am 07.03. 2016 wurde vorgestellt, dass die Ausbildungsakquisiteure 192 neue Ausbildungsstellen akquiriert haben, dies sind 9% der gesamten Ausbildungsstellen im Kreis Paderborn. 33 Schülerinnen und Schüler sind durch den Kontakt zwischen Schule, Akquisiteur und Ausbildungsbetrieb direkt in eine Ausbildung vermittelt worden. Jeder Akquisiteur hat mindestens eine Vereinbarung mit einer Schule abgeschlossen. Ebenso fanden die regelmäßigen Arbeitstreffen des Netzwerks der Akquisiteure rollierend bei den verschiedenen Akteuren (IHK, AA, KH, BIZ) statt.

Ziel 2: Jeder Ausbildungsakquisiteur soll mit mindestens einer Schule eine „Vereinbarung zur Zusammenarbeit“ schließen.

Die im 2. Schulhalbjahr 2015/16 tätigen Ausbildungsakquisiteure haben neun „Vereinbarungen zur Zusammenarbeit“ mit ihren Schulen geschlossen. Ein Akquisiteur hat keine Vereinbarung mit seinen Schulen geschlossen. Dieses Verhalten trug in nicht unerheblichem Maße zur Vertragslösung seitens des Bildungsträgers in Einvernehmen mit dem BIZ bei.

Die angestrebten Ziele wurden überwiegend erreicht.

Darüber hinaus wurden zusätzlich folgende Ziele erreicht:

Ab dem 01.12.2015 hat ein Ausbildungsakquisiteur für die Sertürnerschule Paderborn seine Tätigkeit aufgenommen, sodass nach längerer Vakanz wieder acht Ausbildungsakquisiteure im Projekt waren. Der neue Ausbildungsakquisiteur soll Praktikumsplätze für Jugendliche der Sertürnerschule akquirieren, darüber hinaus kann er Ausbildungsplätze akquirieren bzw. vermitteln. Es wurde für diese von der Tätigkeit der anderen Akquisiteure abweichende Aufgabe ein veränderter Kooperationsvertrag geschlossen.

Zum 01.03.2016 wurde eine neue Akquisiteurin für den neuen Bereich „Internationale Klassen“ eingestellt. Für diese neue Aufgabe wurden intensive Gespräche mit der Schulleitung des Berufskollegs Schloß Neuhaus und deren Sozialarbeiterin geführt,



um gemeinsam ein Konzept zu entwickeln, wie diesen Jugendlichen erste Schritte in den Ausbildungsmarkt gelingen können. Zunächst sollen elf Jugendliche der Internationalen Klasse ein einwöchiges Praktikum absolvieren, bevor sie die Schule verlassen. So können sie ein Berufsfeld kennenlernen. Diese Praktikumsstelle wird von der Akquisiteurin akquiriert. Sie versucht einen Betrieb zu finden, der für den Jugendlichen ortsnah ist.

Ausblick

Im Schuljahr 2016/17 sollen die folgenden Ziele erreicht werden:

- Das BIZ sorgt mit dem Projektträger dafür, dass die zehn bestehenden und vier weitere Stellen der Ausbildungsakquisiteure besetzt sind.
- Es werden zwei Kooperationsverträge formuliert bzw. überarbeitet: erstens der neue Vertrag für die Akquise der Praktikumsplätze der Internationalen Klassen an Berufskollegs, zweitens der bestehende Vertrag für die Akquise der Praktikumsplätze für Schülerinnen und Schüler an der Sertürnerschule.
- Das BIZ aktualisiert zusammen mit dem tbz Paderborn gGmbH, den Ausbildungsakquisiteuren, dem Projektleiter der passgenauen Besetzung (KH), der HWK, dem Projektleiter für die Berufseinstiegsbegleiter (SBH West) und den Projektleitern der Ausbildungsbotschafter (IHK, HWK), welche dieser Personen im Bereich Übergang Schule – Beruf mit welchen Schulen zusammenarbeiten, um Doppelstrukturen zu vermeiden.

Paderborn, im Mai 2016

Petra Münstermann



VIA Helene

Das Projekt richtet sich an schulverweigernde, berufsschulpflichtige Jugendliche ohne Berufsausbildung. IN VIA Paderborn e.V. und das Helene-Weber-Berufskolleg führen „VIA Helene“ in Kooperation durch. Das Projekt wurde eingerichtet, um Jugendliche aufzufangen, die noch keine berufliche Perspektive haben. Die Schülerinnen und Schüler werden an zwei Tagen in der Woche beschult, an den anderen Tagen sollen die Jugendlichen ein Praktikum absolvieren. Einer der beiden Schultage findet in dem außerschulischen Lernort MultiCult (Städtisches Jugendzentrum) statt.

Das Projekt bietet Hilfsangebote zu den multiplen Entwicklungshemmnissen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer und leistet Hilfestellung hinsichtlich der Feststellung, Stabilisierung und Erweiterung ihres Kompetenzspektrums. Eine Integration der Jugendlichen in den ersten Arbeitsmarkt soll mittelfristig erreicht werden.

Im Rahmen des Projektes haben wir folgende Ziele verfolgt:

Ziel 1: Der Kooperationsvertrag wird dahingehend geändert, dass jeweils ein Schuljahr evaluiert wird (und nicht ein Kalenderjahr), und damit der Sachbericht zum 1. Oktober des darauffolgenden Schuljahres von der Sozialarbeiterin von IN VIA fertiggestellt wird.

Der geänderte Kooperationsvertrag regelt den Zeitpunkt der Evaluation gemäß dem oben gesetzten Ziel fortan neu. Der Sachbericht lag erwartungsgemäß am 1. Oktober 2015 mit folgenden Ergebnissen vor:

Die Recherche IN VIAs zum Verbleib der Schülerinnen und Schüler aus dem vorangegangenen Durchgang 2014/15 ergab, dass 5% der Jugendlichen eine Arbeit aufgenommen und 26% eine duale Ausbildung begonnen haben, 9% in eine schulische Ausbildung gegangen sind, 12% einen Schulbesuch mit intendiertem höheren Schulabschluss angeschlossen haben, 6% ein Praktikum begonnen haben, 5% zur Bundeswehr gegangen sind bzw. ein FSJ/BFD machen. Damit haben 63% der Projektteilnehmerinnen und -teilnehmer eine berufliche Anschlussperspektive erzielt. 10% der Jugendlichen sind umgezogen, 10% sind erkrankt, 10% arbeitslos und bei 1% der Jugendlichen ist die weitere Perspektive unbekannt.

Ziel 2: Mehr als 50% der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler eröffnet sich durch die Teilnahme am Projekt 2014/15 eine berufliche Perspektive (Ausbildung, Schulbesuch, Arbeitsstelle, o.ä.).

Ziel 3: Das Projekt wird erstmals mit einem Schülerfragebogen und einer neu entwickelten Excel liste von IN VIA und von dem Helene-Weber-Berufskolleg evaluiert.

Die Ziele 2 und 3 müssen gemeinsam betrachtet werden. Aufgrund eines längeren Krankheitsausfalls der Sozialarbeiterin des Projektträgers musste neues Personal in



diese Projektaufgabe eingearbeitet werden. So gelang es nicht, den Fragebogen im geplanten Umfang von 50% der Schülerinnen und Schüler ausfüllen zu lassen.

Die Projektpartner – Sozialarbeiterin (IN VIA) und Klassenleitung (Helene-Weber-Berufskolleg) – pflegen die oben genannte Excelliste gemeinsam.

Die angestrebten Ziele wurden teilweise erreicht.

Ausblick

Im Schuljahr 2016/17 sollen die folgenden Ziele erreicht werden:

- Unter Federführung des BIZ soll die Evaluation im Herbst 2016 noch einmal mit allen beteiligten Projektpartnern besprochen und ggf. verändert werden, damit das Verfahren für die Beteiligten gut durchführbar bei gleicher Aussagekraft ist.
- Das BIZ bereitet gemeinsam mit den Projektpartnern steckbriefartige Präsentationen einzelner, am Projekt beteiligter Jugendlicher vor, um Definitionen von „Erfolg“ multifaktoriell zu beleuchten. Dies kann die Grundlage für die Vorstellung im Schul- und Sportausschuss sein, um die Notwendigkeit der Übertragung des Projekts auf das Richard-von-Weizsäcker-Berufskolleg zu verdeutlichen.

Paderborn, im Mai 2016

Petra Münstermann



Bildungspilot

Bei dem Bildungspiloten handelt es sich um eine interkulturell sensible Informationsplattform, die seit Anfang 2009 existiert.

Zentrale Schlüsselakteure wurden eingeladen, ihre Angebote, Projekte und Maßnahmen im Übergang Schule – Beruf als Onlinedatenbank auf der Homepage des Kreises Paderborn zu veröffentlichen. So können sich pädagogische Fachkräfte, Berufsberater und interessierte Einzelpersonen informieren. Neben der Onlineversion erscheint einmal pro Jahr eine gedruckte Fassung, die an Schulen verteilt wird.

Im Rahmen des Projektes haben wir folgende Ziele verfolgt:

Ziel 1: Der Bildungspilot bietet einen Überblick und Zugang zu den Beratungs- und Bildungsangeboten im Übergang Schule – Beruf.

In Zusammenarbeit mit dem Institut für soziale Innovation in Krefeld wurde bei zentralen Schlüsselakteuren abgefragt, welche Angebote und Maßnahmen im Übergang Schule – Beruf durchgeführt werden. Diese wurden in einem einheitlichen Maßnahmenraster gesammelt, vom BIZ redaktionell überarbeitet und anschließend online gestellt.

Nach Onlinestellung bietet der Bildungspilot Transparenz über angebotene Maßnahmen in den folgenden Bereichen: „Berufsorientierung“, „Berufsvorbereitung“, „Berufsausbildung in nicht betrieblichen Ausbildungsgängen“, „Umschulung, Weiterbildung, Sprachförderung und Integration“, „persönliche Beratung“, „Veranstaltungen und Messen“.

Die Druckversion des Bildungspiloten wurde im Herbst 2015 veröffentlicht.

Ziel 2: Das Formular „Maßnahmenraster“, mit dem die Angebote bei den Bildungsträgern abgefragt werden, wird überarbeitet.

Mit der neuen Abfrage der Angebote erhielten die Bildungsträger die überarbeitete Version des Maßnahmenrasters.

Ziel 3: Neben der laufend aktualisierten Onlineversion erscheint vor den Sommerferien die neue Printversion.

Die Zusammenarbeit mit dem Institut für soziale Innovation wurde im März 2016 beendet, weil das Institut eine deutliche Honorarerhöhung für das vergangene Jahr einforderte. Die Vertragsgrundlagen entsprachen dieser Steigerungsrate nicht. Das BIZ übernahm die Aufgabenbereiche des Instituts. Der Mehraufwand verhinderte das rechtzeitige Erscheinen der Printversion vor den Sommerferien und führte zu einer verspäteten Onlineaktualisierung. [Stand zum Zeitpunkt der Berichtserstattung]



Die angestrebten Ziele wurden überwiegend erreicht.

Ausblick

Im Schuljahr 2016/17 sollen die folgenden Ziele erreicht werden:

- Das Projekt Bildungspilot benötigt einen neuen Projektverantwortlichen, der für die Onlineaktualisierungen im Herbst und im Frühjahr sorgt.
- Die Druckversion des Bildungspiloten soll im Schuljahr 2016/17 vor den Sommerferien erscheinen.

Paderborn, im Juni 2016

Andreas Tannreuther



Berufsbildungs- und Integrationsbericht (BebIB)

Ziel des Berufsbildungs- und Integrationsberichtes ist es, eine bildungsbereichsübergreifende Datengrundlage zur Analyse der Bildungslandschaft und des regionalen Arbeitsmarktes im Kreis Paderborn vorzulegen. Dem Bericht liegen zwölf Fragen zugrunde, die mit zentralen Vertretern aus Schule, Wirtschaft und Integration in regionalen Arbeitstreffen definiert wurden. Die datengestützte Beantwortung der Fragen schafft Transparenz bezüglich der regionalen Bildungsangebote und bietet eine verlässliche Grundlage für fachliche Diskussionen und eine mögliche Weiterentwicklung der Bildungs- und Integrationsregion.

Im Rahmen des Projektes haben wir folgende Ziele verfolgt:

Ziel 1: Das Bildungs- und Integrationszentrum bearbeitet schrittweise die noch ausstehenden Fragestellungen des Berufsbildungs- und Integrationsberichtes. Bis zum Schuljahresende 2016 bearbeitet Kirsten Bondzio die Fragen 2, 3, 4 und 5. Sandra Dezort bearbeitet die Fragen 10, 11, 11a, 11b, 11c und 11d. Guido Kemmer, der neue Mitarbeiter im KI, bearbeitet die Fragen 6, 6a sowie 6b und soweit möglich auch Frage 7.

Personelle Veränderungen und die fachlich begründete Notwendigkeit, Teilfragen anders zu strukturieren, haben zu einer Modifizierung des 1. Ziels während des laufenden Schuljahres geführt: Das Team sollte im Schuljahr 2015/16 die noch ausstehenden Fragen 2 bis 7 sowie 10 und 11 beantworten. Die Fragen 8 und 9 waren weiterhin für eine Bearbeitung im Schuljahr 2016/17 vorgesehen. Von den avisierten Bearbeitungen stehen am Ende des Schuljahres noch die Fragen 5, 10 und 11b-d aus.

Ziel 2: Die Ergebnisse der bearbeiteten Fragestellungen werden in Fokusgruppen mit Experten zu den jeweiligen Thematiken und Fragestellungen besprochen und diskutiert, sodass wichtige Inhalte aufgedeckt und Kernaussagen für die endgültige Berichtsfassung Ende 2016 formuliert werden können.

Im vergangenen Schuljahr wurden Fokusgruppen mit unterschiedlichen Experten aus der Region zu den Fragen 2, 3 und 6 durchgeführt. Durch die in diesen Fokusgruppen entstandenen Diskussionen wurden Kernaussagen für die Berichtserfassung herausgearbeitet.

Von der Zielsetzung, zu jeder Frage eine Fokusgruppe einzuladen, wurde Abstand genommen, um die zeitlichen Ressourcen der Experten und Berater zu schonen. Fokusgruppen werden fortan thematisch und nach Bedarf einberufen. Die Fragen 7, 7a, 8, 11d wurden durch unmittelbare Befragung von Experten beantwortet.



Ziel 3: Die noch bestehenden Datenlücken werden, soweit möglich, von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im BIZ in Zusammenarbeit mit der GEA geschlossen.

Die Datenlücken werden sukzessiv durch Recherchen des Teams des Bildungs- und Integrationszentrums geschlossen, sofern überhaupt entsprechende Daten zu den jeweiligen Fragen existieren. Die GEA (Gesellschaft für empirische Arbeitsforschung und Beratung mbH) ist am 20.04.2016 erloschen und kann folglich nicht mehr als Datenlieferant in Anspruch genommen werden. Die wissenschaftliche Begleitung der Berichtserstellung übernimmt fortan der ehemalige Geschäftsführer Antonius Schröder als Privatperson.

Die angestrebten Ziele wurden überwiegend erreicht.

Über die angestrebten Ziele hinaus liegt eine Zusammenfassung des Bereichs A über die Inhalte der Fragen 1-4 vor. Diese bildet das erste Kapitel des Berufsbildungs- und Integrationsberichts. Aus fachlichen Gründen wurde außerdem schon Frage 8 bearbeitet.

Ausblick

Im Schuljahr 2016/17 sollen die folgenden Ziele erreicht werden:

- Das Team des Bildungs- und Integrationsberichts bearbeitet bis zum Ende des Jahres 2016 die Fragen 5, 9, 10 und 11a-d und erstellt Kurz- und Langfassungen zu den jeweiligen Fragen.
- Das Team des Bildungs- und Integrationsberichts formuliert äquivalent zu Kapitel A die Zusammenfassungen der Kapitel B und C.
- Der Berufsbildungs- und Integrationsbericht wird in der ersten Jahreshälfte des Jahres 2017 veröffentlicht.

Paderborn, im Mai 2016

Robin Meyer